



FHO Fachhochschule Ostschweiz

Einwohnerbefragung 2020

Gemeinde Beringen

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften


beringen
gemeinde mit weitsicht

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Darstellungsverzeichnis	3
1 Lesebeispiele	5
1.1 Diagonalgrafik	5
1.2 Säulendiagramm	6
2 Gesamtauswertung	7
2.1 Statistische Angaben.....	9
2.2 Gemeindeverwaltung	11
2.3 Gemeinderat	16
2.4 Information/Kommunikation.....	19
2.5 Steuern	22
2.6 Verkehrswesen	25
2.7 Leben in der Gemeinde.....	30
2.8 Ver- und Entsorgung	37
2.9 Schulen	42
2.10 Sicherheit	47
2.11 Gesundheit.....	50
2.12 Soziodemografische Merkmale & Persönliche Bemerkungen.....	53
3 Übersicht der Ergebnisse	56

Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1: Beispiel einer Diagonalgrafik	5
Darstellung 2: Beispiel eines Säulendiagramms	6
Darstellung 3: Gemeindeverwaltung, Teil 1 (Diagonalgrafik)	11
Darstellung 4: Gemeindeverwaltung, Teil 1 (Säulendiagramm)	11
Darstellung 5: Gemeindeverwaltung, Teil 1 (Resultatvergleich)	12
Darstellung 6: Gemeindeverwaltung, Teil 2 (Diagonalgrafik)	13
Darstellung 7: Gemeindeverwaltung, Teil 2 (Säulendiagramm)	13
Darstellung 8: Gemeindeverwaltung, Teil 2 (Resultatvergleich)	14
Darstellung 9: Gemeinderat (Diagonalgrafik)	16
Darstellung 10: Gemeinderat (Säulendiagramm)	16
Darstellung 11: Gemeinderat (Resultatvergleich)	17
Darstellung 12: Information/Kommunikation (Diagonalgrafik)	19
Darstellung 13: Information/Kommunikation (Säulendiagramm)	19
Darstellung 14: Information/Kommunikation (Resultatvergleich)	20
Darstellung 15: Steuern (Diagonalgrafik)	22
Darstellung 16: Steuern (Säulendiagramm)	22
Darstellung 17: Steuern (Resultatvergleich)	23
Darstellung 18: Verkehrswesen, Teil 1 (Diagonalgrafik)	25
Darstellung 19: Verkehrswesen, Teil 1 (Säulendiagramm)	25
Darstellung 20: Verkehrswesen, Teil 1 (Resultatvergleich)	26
Darstellung 21: Verkehrswesen, Teil 2 (Diagonalgrafik)	27
Darstellung 22: Verkehrswesen, Teil 2 (Säulendiagramm)	27
Darstellung 23: Verkehrswesen, Teil 2 (Resultatvergleich)	28
Darstellung 24: Leben in der Gemeinde, Teil 1 (Diagonalgrafik)	30
Darstellung 25: Leben in der Gemeinde, Teil 1 (Säulendiagramm)	30
Darstellung 26: Leben in der Gemeinde, Teil 1 (Resultatvergleich)	31
Darstellung 27: Leben in der Gemeinde, Teil 2 (Diagonalgrafik)	32
Darstellung 28: Leben in der Gemeinde, Teil 2 (Säulendiagramm)	32
Darstellung 29: Leben in der Gemeinde, Teil 2 (Resultatvergleich)	33
Darstellung 30: Leben in der Gemeinde, Teil 3 (Diagonalgrafik)	34
Darstellung 31: Leben in der Gemeinde, Teil 3 (Säulendiagramm)	34
Darstellung 32: Leben in der Gemeinde, Teil 3 (Resultatvergleich)	35
Darstellung 33: Ver- und Entsorgung, Teil 1 (Diagonalgrafik)	37
Darstellung 34: Ver- und Entsorgung, Teil 1 (Säulendiagramm)	37
Darstellung 35: Ver- und Entsorgung, Teil 1 (Resultatvergleich)	38
Darstellung 36: Ver- und Entsorgung, Teil 2 (Diagonalgrafik)	39

Darstellung 37: Ver- und Entsorgung, Teil 2 (Säulendiagramm)	39
Darstellung 38: Ver- und Entsorgung, Teil 2 (Resultatvergleich).....	40
Darstellung 39: Schulen, Teil 1 (Diagonalgrafik)	42
Darstellung 40: Schulen, Teil 1 (Säulendiagramm).....	42
Darstellung 41: Schulen, Teil 1 (Resultatvergleich)	43
Darstellung 42: Schulen, Teil 2 (Diagonalgrafik)	44
Darstellung 43: Schulen, Teil 2 (Säulendiagramm).....	44
Darstellung 44: Schulen, Teil 2 (Resultatvergleich)	45
Darstellung 45: Sicherheit (Diagonalgrafik).....	47
Darstellung 46: Sicherheit (Säulendiagramm)	47
Darstellung 47: Sicherheit (Resultatvergleich)	48
Darstellung 48: Gesundheit (Diagonalgrafik)	50
Darstellung 49: Gesundheit (Säulendiagramm)	50
Darstellung 50: Gesundheit (Resultatvergleich).....	51
Darstellung 51: Geschlecht (Kreisdiagramm)	53
Darstellung 52: Altersgruppe (Kreisdiagramm)	53
Darstellung 53: Ortsteil (Kreisdiagramm).....	54
Darstellung 54: Wohndauer (Kreisdiagramm).....	54
Darstellung 55: Arbeitsort (Kreisdiagramm).....	55

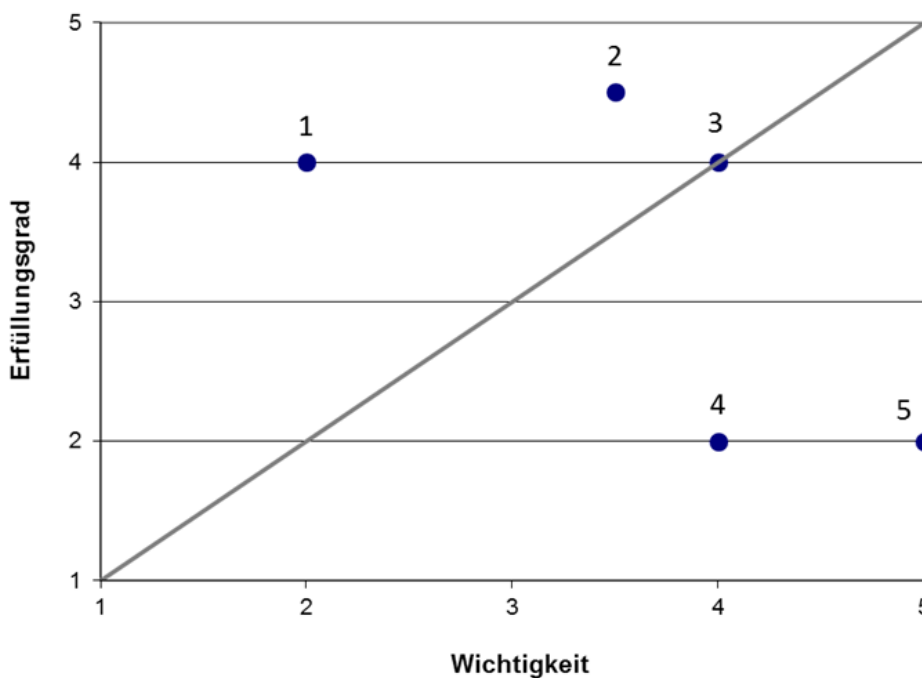
1 Lesebeispiele

1.1 Diagonalgrafik

Wie die Auswertung der Diagonal-Grafiken zu interpretieren ist, wird im Folgenden anhand eines Beispiels erläutert.

Alle Punkte (im Beispiel Punkt 3) auf der Diagonalen sind in Erfüllungsgrad und Wichtigkeit identisch eingeschätzt worden. Für alle Punkte (im Beispiel die Punkte 4 und 5) unterhalb dieser Diagonalen gilt, dass deren Wichtigkeit höher als ihr Erfüllungsgrad ist. Hier besteht je nach Abweichung von der Diagonalen Handlungsbedarf. Für all diejenigen Punkte (im Beispiel die Punkte 1 und 2), die oberhalb der Diagonalen liegen, trifft das Umgekehrte zu.

Vergleicht man die Punkte 4 und 5 miteinander, ist ersichtlich, dass Massnahmen zum Punkt 5 vor Massnahmen zum Punkt 4 einzuleiten sind. Begründung: Derjenige Punkt mit dem grössten Abstand zur Diagonalen und der höchsten Wichtigkeit erhält die höchste Priorität, derjenige mit dem kleinsten Abstand und der tiefsten Wichtigkeits-Einstufung die niedrigste Priorität. Im Beispiel heisst dies, falls wenige Ressourcen zur Verfügung stehen, dass Massnahmen für Punkt 5 vor Massnahmen für Punkt 4 durchzuführen sind.



Darstellung 1: Beispiel einer Diagonalgrafik

Hinweis

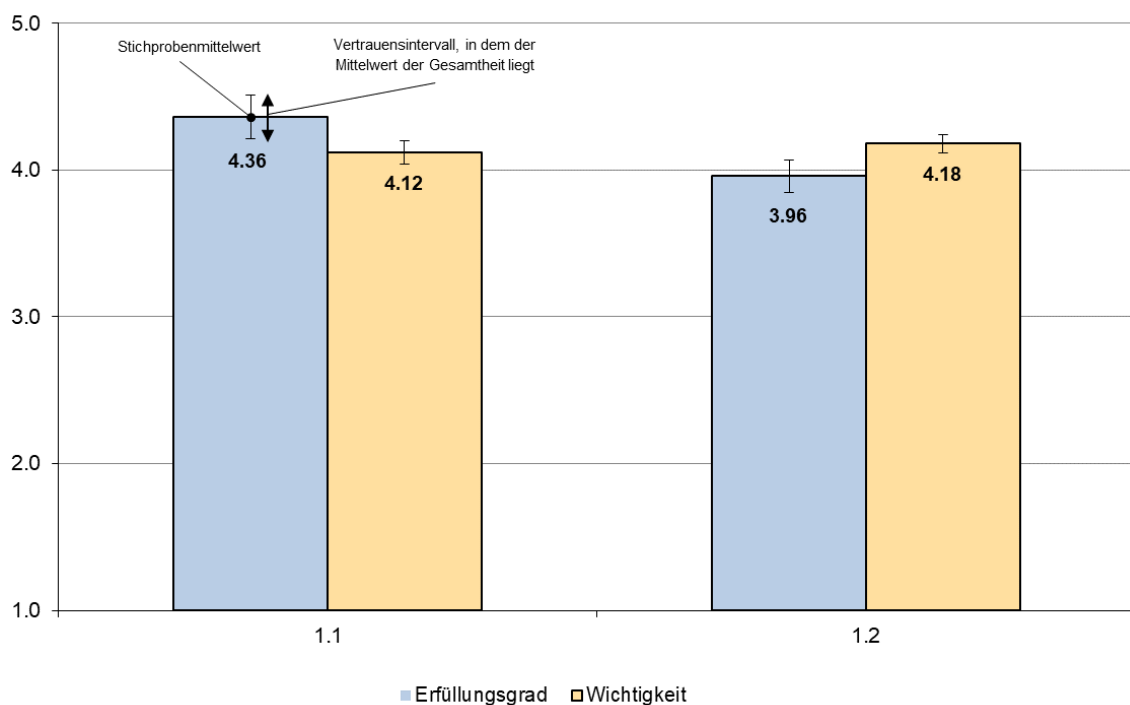
Die **Skalierung** betreffend den Kriterien Wichtigkeit (X-Achse) und Erfüllungsgrad (Y-Achse) geht analog der im Fragebogen zur Verfügung stehenden Einschätzungsstufen jeweils von 1 bis 5. Bei der Auswertung zeigte sich jedoch, dass die Einschätzungen der Einwohner für verschiedene Fragen innerhalb eines Themengebietes zum Teil sehr nahe beieinanderliegen, so nahe, dass die einzelnen Punkte und damit die Einschätzungen zu verschiedenen Fragen in der Diagonal-Grafik kaum mehr voneinander unterscheidbar sind. In solchen Diagonal-Grafiken ist die Skalierung, um die einzelnen Punkte stärker voneinander zu trennen und damit besser unterscheiden zu können, anstelle von 1 – 5 lediglich von 3 – 5 dargestellt.

1.2 Säulendiagramm

Wie die Auswertung der Säulendiagramme zu interpretieren ist, wird nachfolgend beschrieben.

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, welche Aussagen über die Grundgesamtheit (Gesamtbevölkerung) ermöglichen soll. Da Stichprobenerhebungen nur einen Teil der Grundgesamtheit einschliessen, sind ihre Ergebnisse immer mit einer Unsicherheit behaftet. Sie kann quantifiziert werden, indem ein Vertrauensintervall berechnet wird. Das Vertrauensintervall ist der Bereich, der den wahren Mittelwert der Grundgesamtheit mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit einschliesst.

Mit einer Rücklaufquote von 53.6% konnte das angestrebte Vertrauensniveau von 95% bei der Gemeinde Beringen erreicht werden. D.h. mit 95% Wahrscheinlichkeit liegt der tatsächliche Mittelwert der Grundgesamtheit (Gesamtbevölkerung) innerhalb der eingezeichneten Vertrauensintervalle.



Darstellung 2: Beispiel eines Säulendiagramms

2 Gesamtauswertung

Die Gemeinde Beringen führte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft (IQB-FHS) im Juni 2020 zum zweiten Mal eine Einwohnerbefragung durch. Das Ziel der Befragung bestand in der Erhebung der aktuellen Zufriedenheit und Bedürfnisse in Bezug auf gemeindespezifische Themen und dem Vergleich der Resultate mit der Befragung 2016 sowie mit den Ergebnissen anderer Gemeinden (Benchmark). Das Projekt beinhaltete eine Stichproben-Befragung der Bevölkerung nach Zufallsprinzip sowie die statistische Auswertung der Antworten. Dieser Schlussbericht beschreibt diese Schritte. Gegenstand der Befragung bildeten folgende Themenbereiche:

- Gemeindeverwaltung
- Gemeinderat
- Information/Kommunikation
- Steuern
- Verkehrswesen
- Leben in der Gemeinde
- Ver- und Entsorgung
- Schulen
- Sicherheit
- Gesundheit
- Soziodemografische Merkmale
- Persönliche Bemerkungen

Insgesamt wurde der Fragebogen an 1'000 Personen in der Gemeinde versandt. Bei der Ermittlung der Zufallsstichprobe wurde auf eine Gleichverteilung der Merkmale Geschlecht sowie Alter geachtet. Zu jedem Themenblock wurden spezifische Fragen gestellt. Aus diesen Fragen stammen die zur statistischen Analyse nötigen quantitativen Antworten. Des Weiteren wurden qualitative Fragen gestellt, welche die Möglichkeit boten, weitere Anmerkungen zu den Themenblöcken anzubringen.

Die Einwohnerbefragung soll den Gemeinderat in seiner Strategieplanung unterstützen, faktenbasierte Entscheidungsmöglichkeiten schaffen sowie die Bevölkerungszufriedenheit erhöhen. Die Ergebnisse fliessen als wichtige nicht-finanzielle Messgrössen in die strategische Planung und Steuerung ein und dienen unter anderem als Basis für die Erarbeitung der neuen Legislaturziele.



FHO Fachhochschule Ostschweiz

Statistische Angaben

2.1 Statistische Angaben

Befragungsart	Hybrid (Schriftlich/Online)
Befragungszeitraum	5. Juni 2020 – 26. Juni 2020
Bruttostichprobe	1'000 Einwohner/innen
Anzahl retournierte Fragebogen	536 Fragebogen
-davon schriftlich	433 Fragebogen
-davon online	103 Fragebogen
Rücklaufquote	53.6 % (2016: 46.3%)

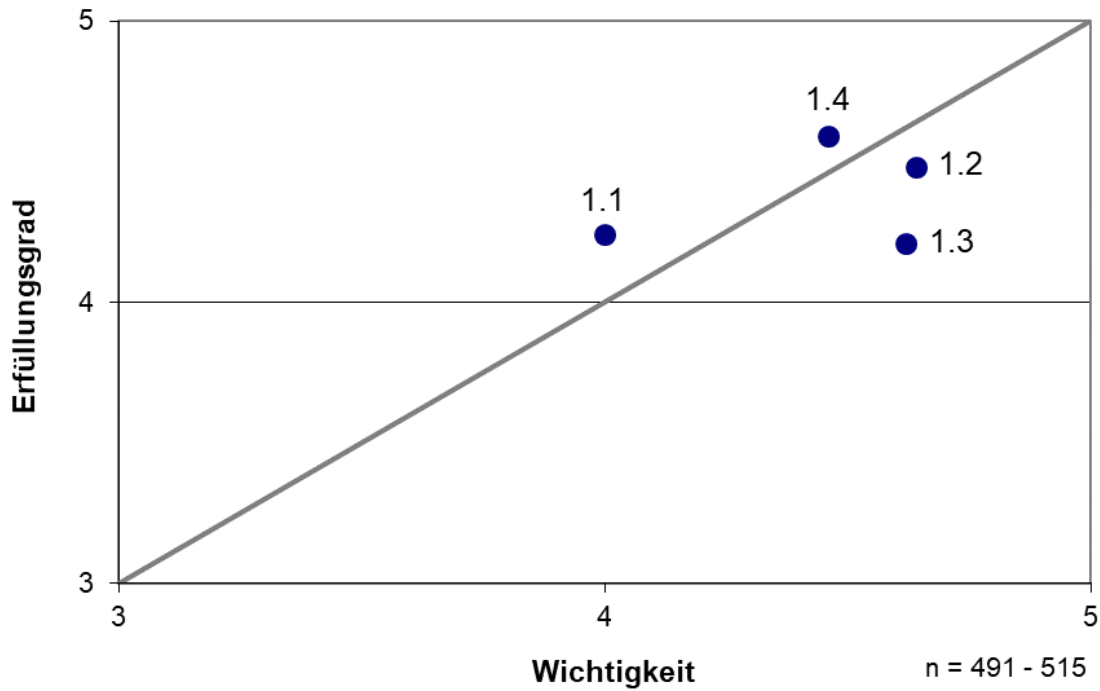


FHO Fachhochschule Ostschweiz

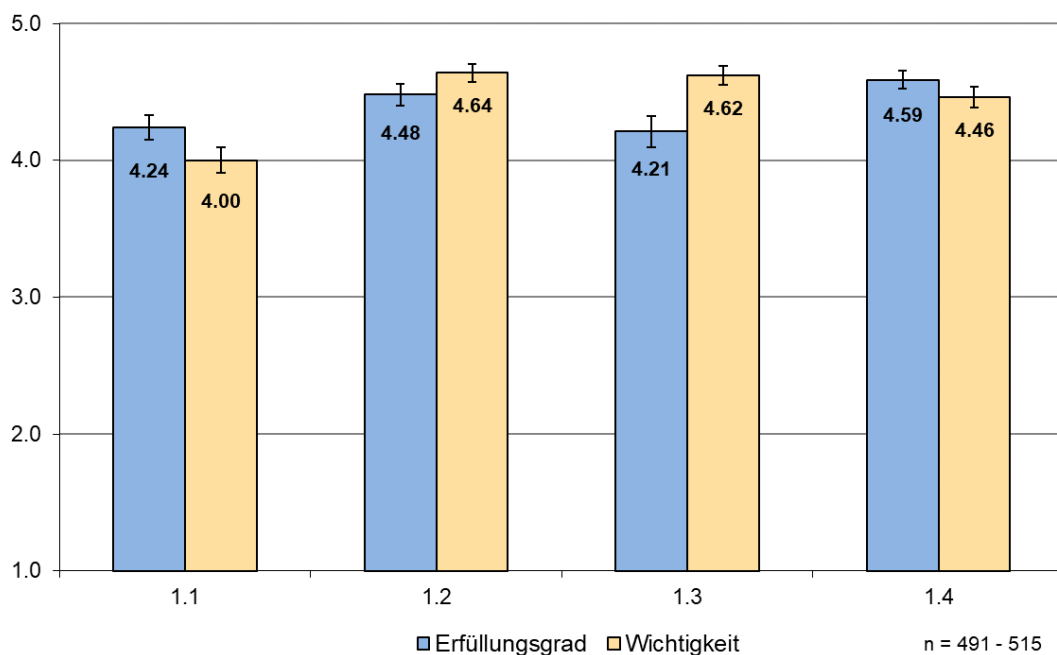
Gemeindeverwaltung

2.2 Gemeindeverwaltung

- 1.1 Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind angemessen.
 1.2 Bei Fragen erhalte ich von der Gemeindeverwaltung Auskunft, die mir weiterhilft.
 1.3 Wenn meine Anliegen nicht sofort erledigt werden können, erhalte ich Rückmeldung innerhalb nützlicher Frist.
 1.4 Das Telefon wird innert vernünftiger Zeit abgenommen.

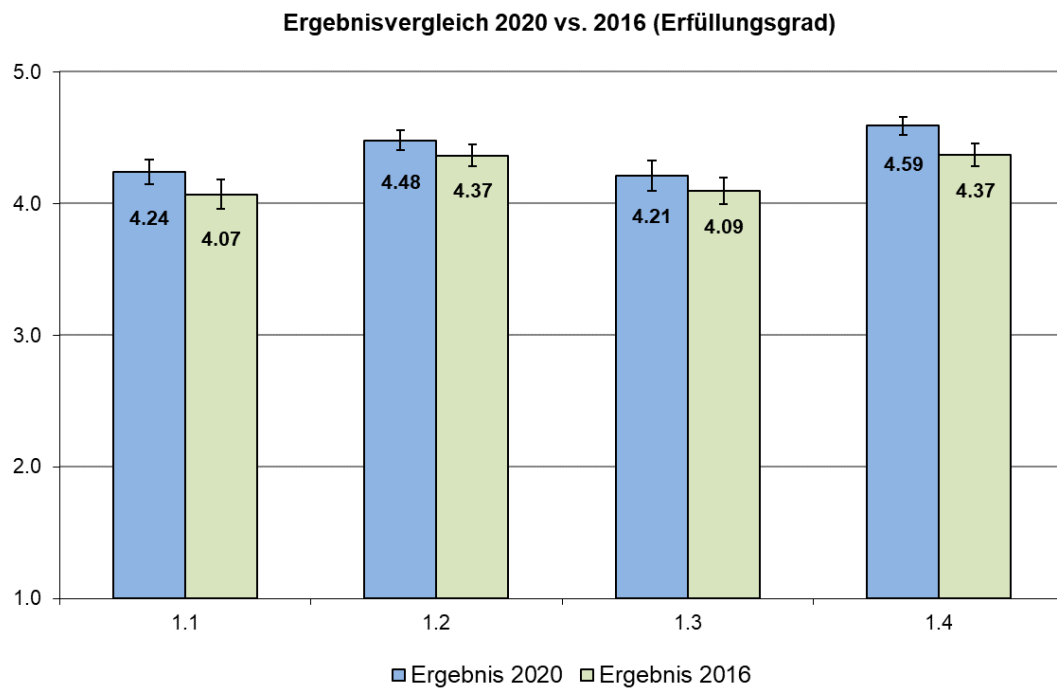


Darstellung 3: Gemeindeverwaltung, Teil 1 (Diagonalgrafik)



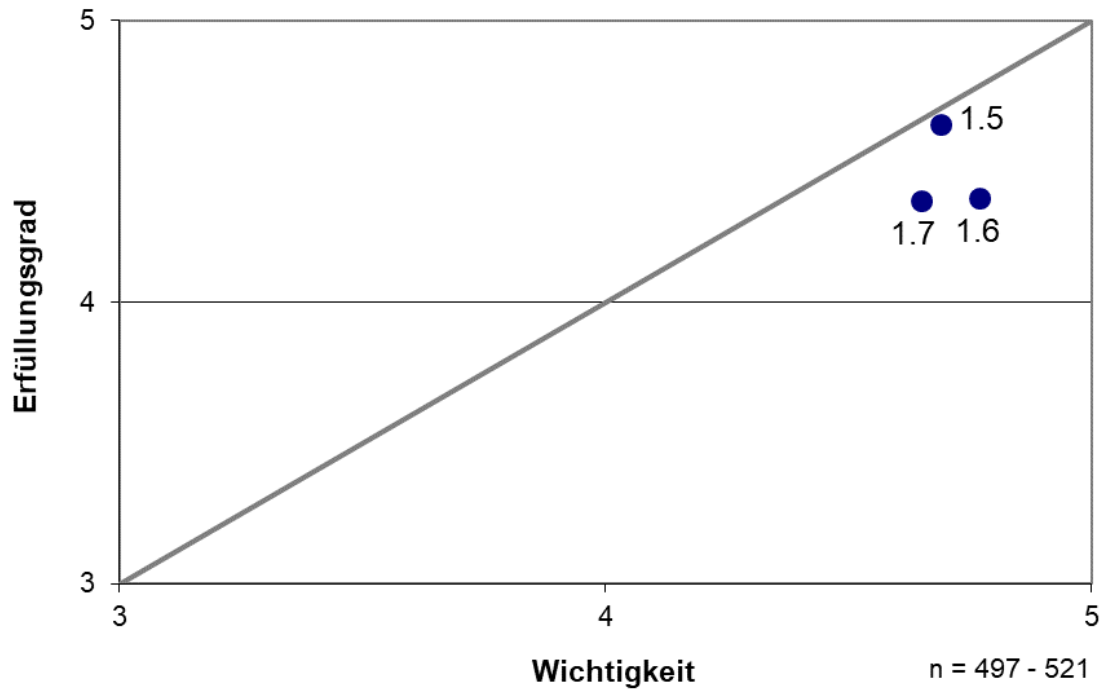
Darstellung 4: Gemeindeverwaltung, Teil 1 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016

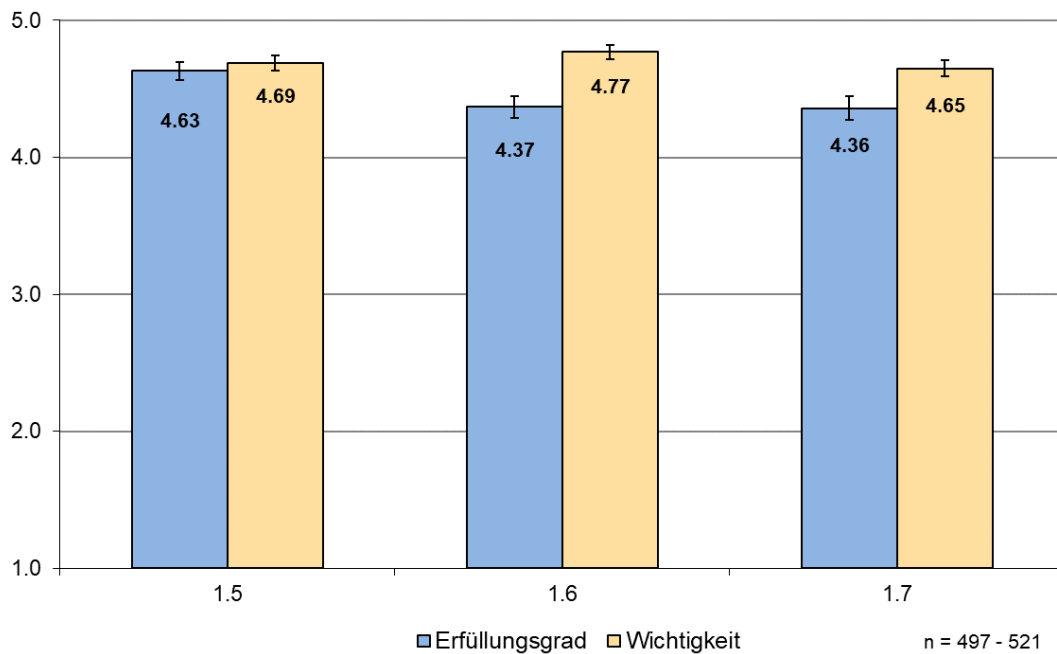


Darstellung 5: Gemeindeverwaltung, Teil 1 (Resultatvergleich)

- 1.5 Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sind freundlich.
- 1.6 Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sind kompetent.
- 1.7 Meine Anliegen werden prompt erledigt.

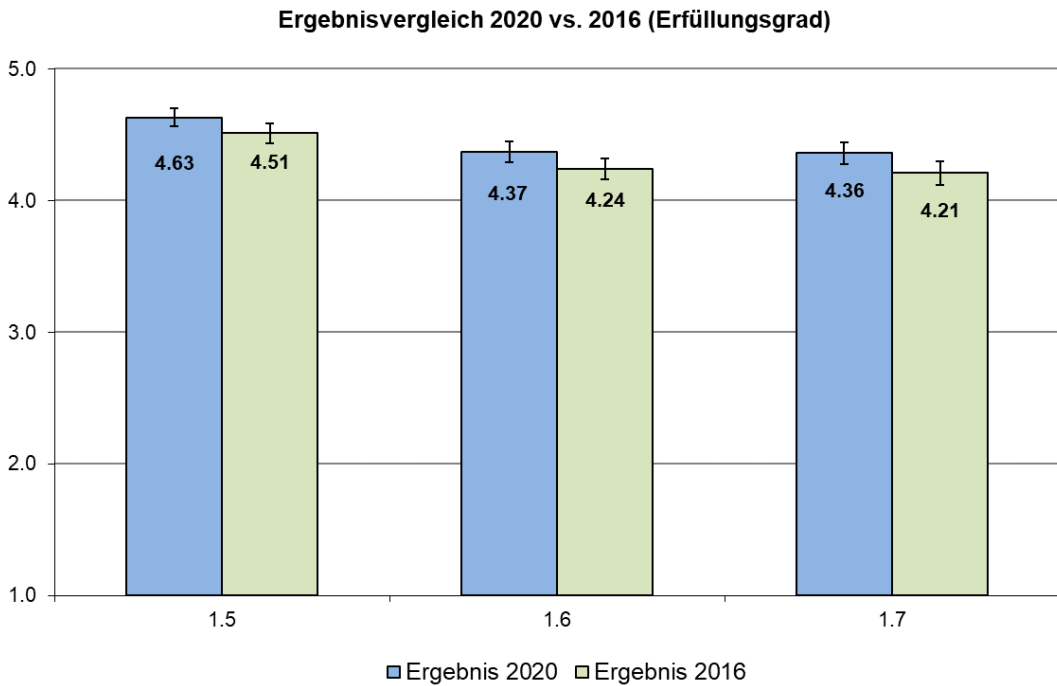


Darstellung 6: Gemeindevverwaltung, Teil 2 (Diagonalgrafik)



Darstellung 7: Gemeindevverwaltung, Teil 2 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 8: Gemeindeverwaltung, Teil 2 (Resultatvergleich)

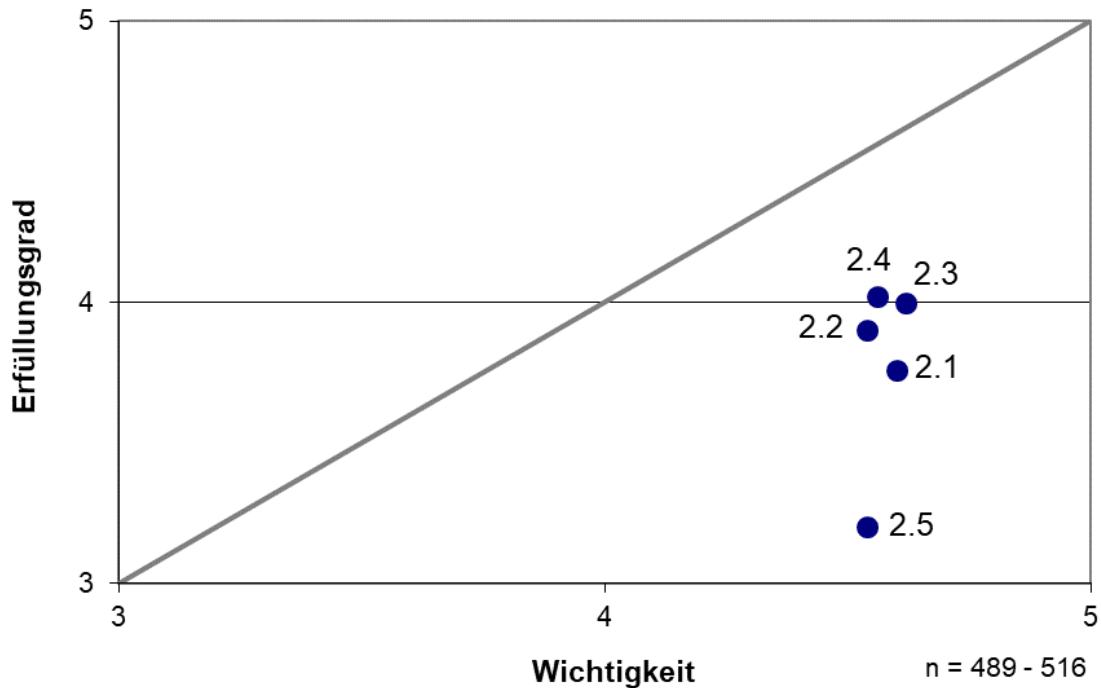


FHO Fachhochschule Ostschweiz

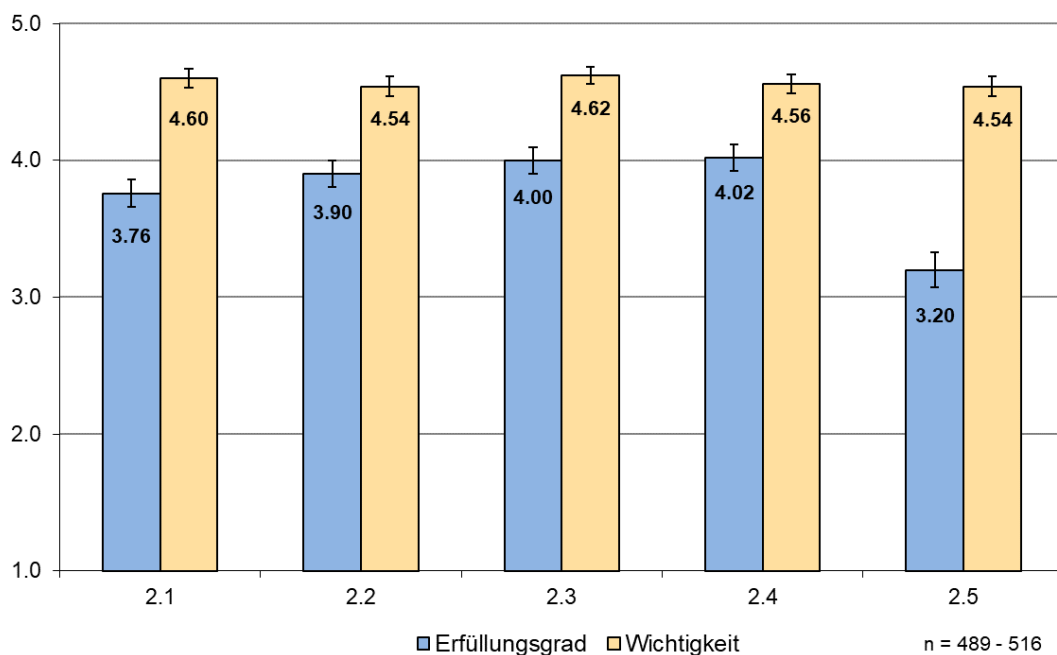
Gemeinderat

2.3 Gemeinderat

- 2.1 Der Gemeinderat geht auf die Anliegen der Bevölkerung ein.
 2.2 Der Gemeinderat bindet die Bevölkerung in wichtige Entscheidungsprozesse mit ein.
 2.3 Die Entscheide des Gemeinderates werden der Bevölkerung transparent kommuniziert.
 2.4 Gemeinderat vertritt die Anliegen der Gemeinde gut nach aussen.
 2.5 Der Gemeinderat verfolgt eine vernünftige Raumplanungspolitik.

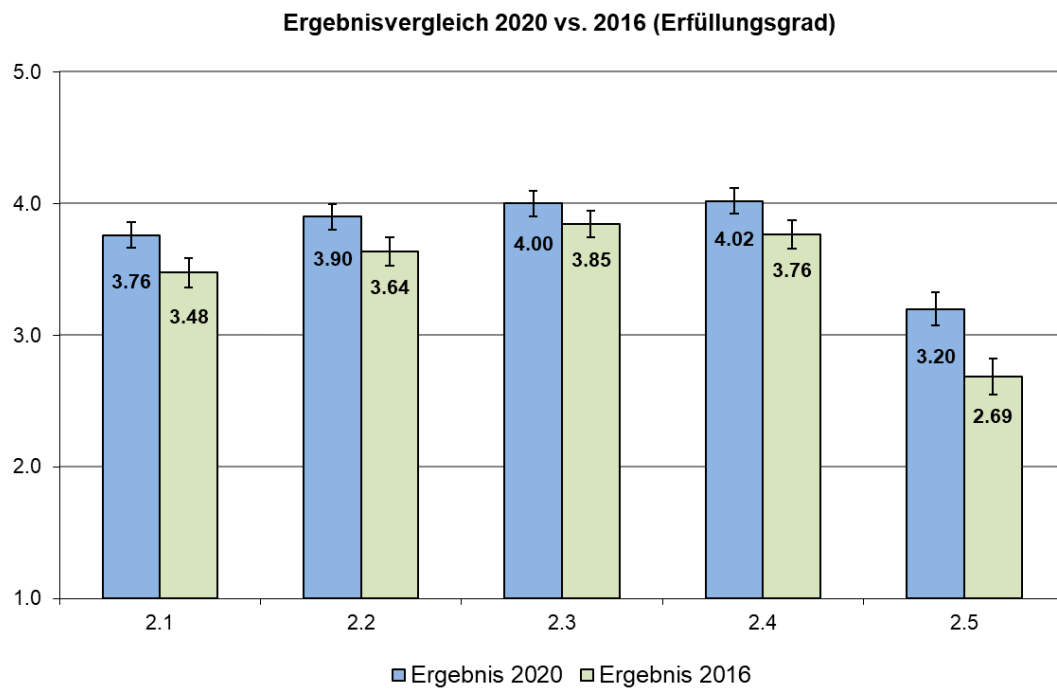


Darstellung 9: Gemeinderat (Diagonalgrafik)



Darstellung 10: Gemeinderat (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 11: Gemeinderat (Resultatvergleich)

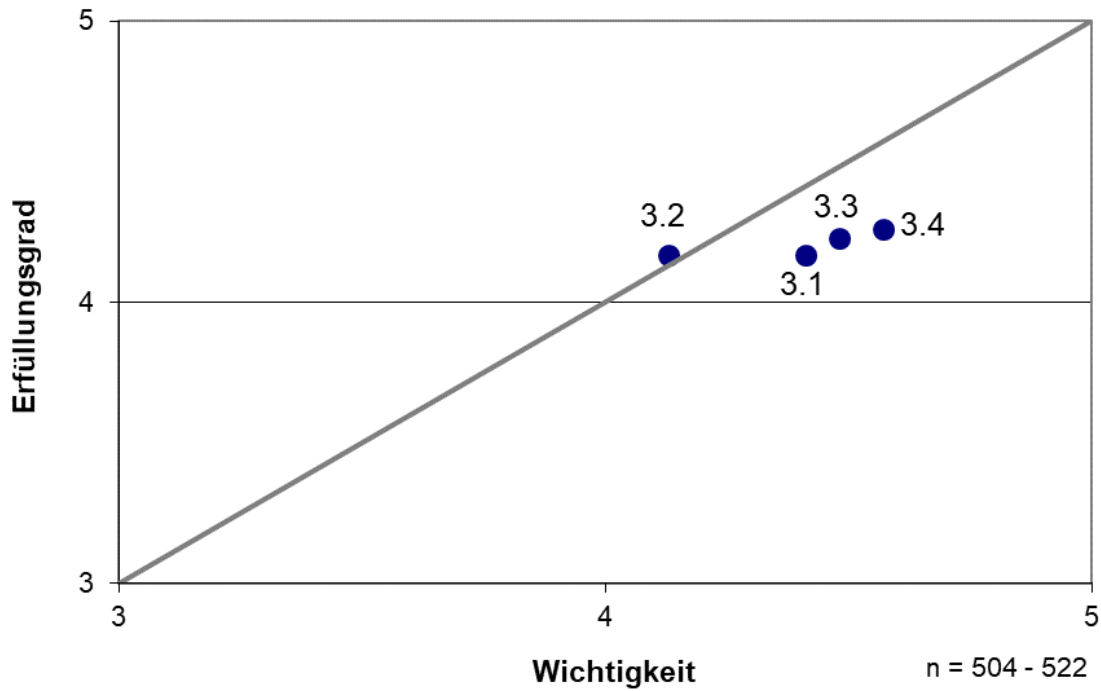


FHO Fachhochschule Ostschweiz

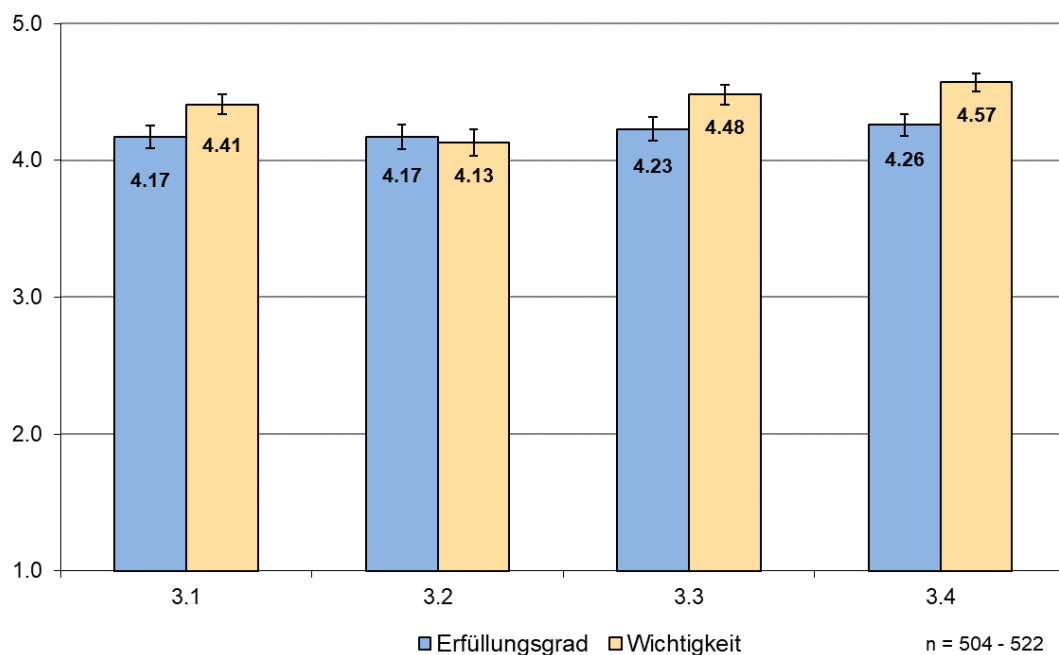
Information/Kommunikation

2.4 Information/Kommunikation

- 3.1 Durch die bestehenden Informationsmittel der Gemeinde werde ich genügend informiert.
 3.2 Der Klettgauer Bote (speziell der Beringer Spiegel) enthält alle wesentlichen Informationen zu den aktuellen Geschehnissen in der Gemeinde.
 3.3 Die Internetseite der Gemeinde ist benutzerfreundlich.
 3.4 Die Internetseite der Gemeinde enthält alle wesentlichen Informationen.

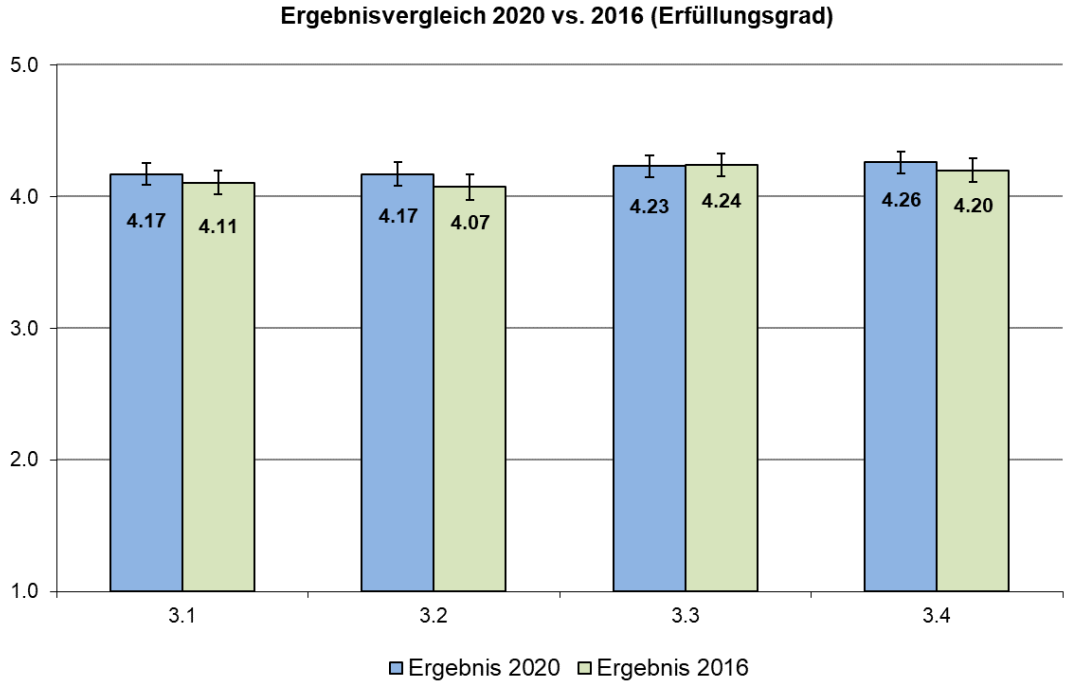


Darstellung 12: Information/Kommunikation (Diagonalgrafik)



Darstellung 13: Information/Kommunikation (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 14: Information/Kommunikation (Resultatvergleich)

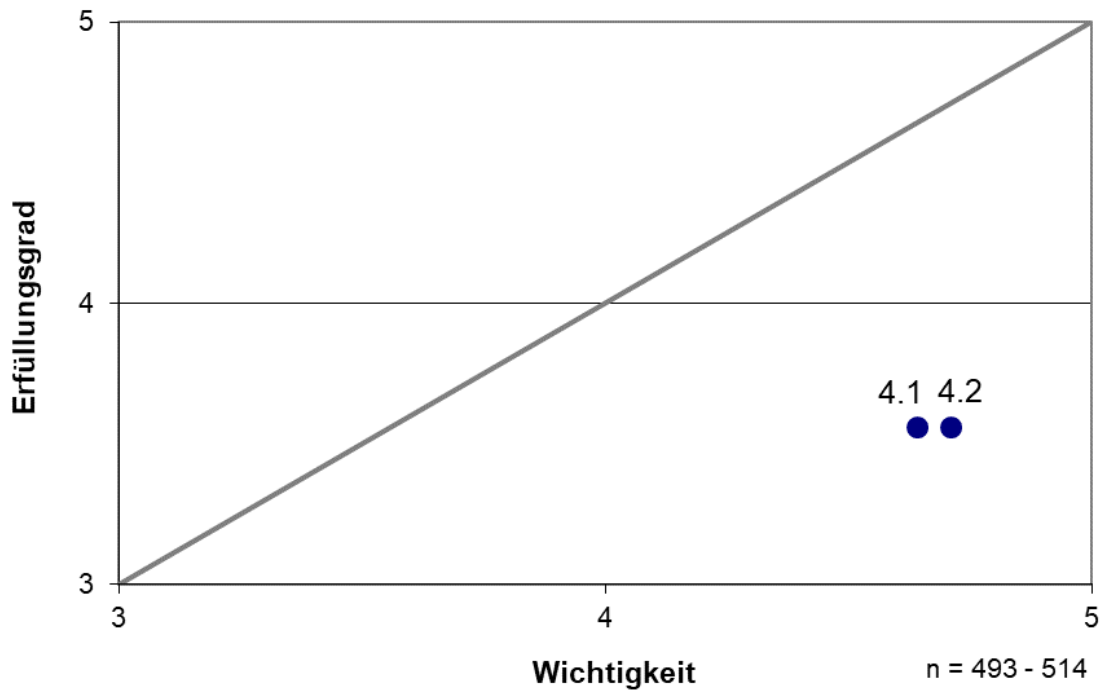


FHO Fachhochschule Ostschweiz

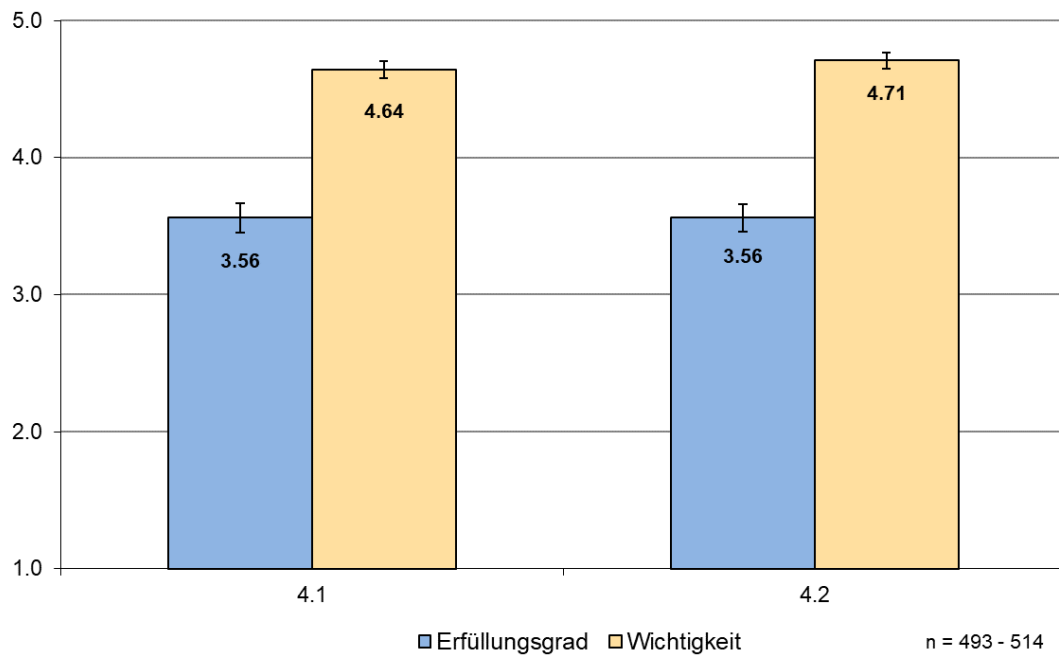
Steuern

2.5 Steuern

- | | |
|-----|--|
| 4.1 | Die Steuerbelastung erscheint mir im Verhältnis zum Leistungsangebot angemessen. |
| 4.2 | Die Steuereinnahmen werden von der Gemeinde an den richtigen Stellen eingesetzt. |

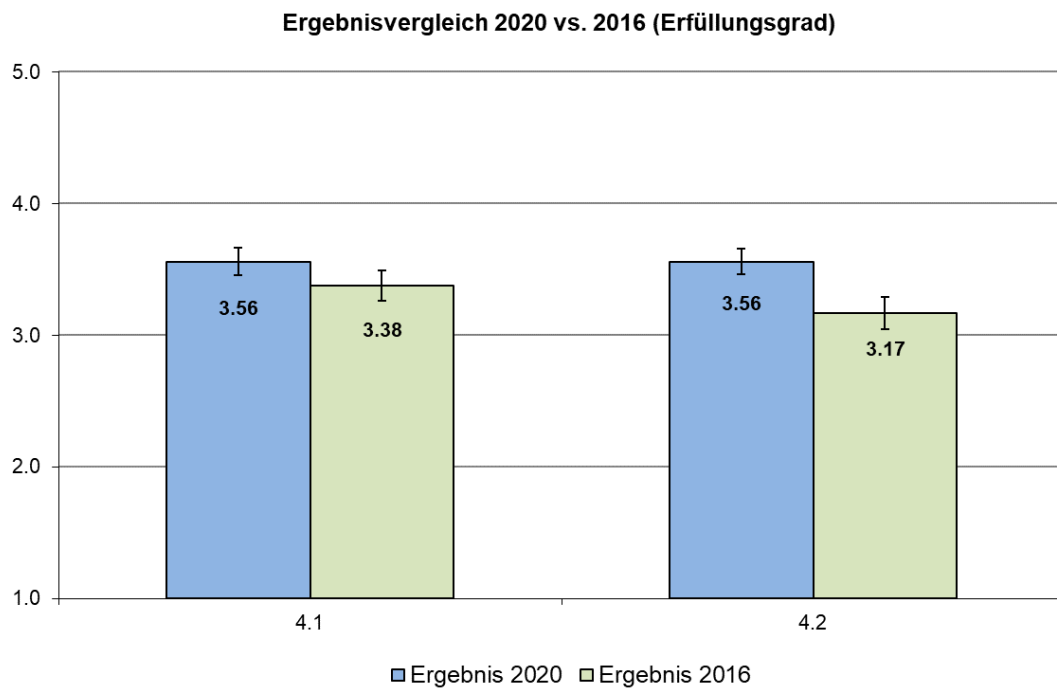


Darstellung 15: Steuern (Diagonalgrafik)



Darstellung 16: Steuern (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 17: Steuern (Resultatvergleich)

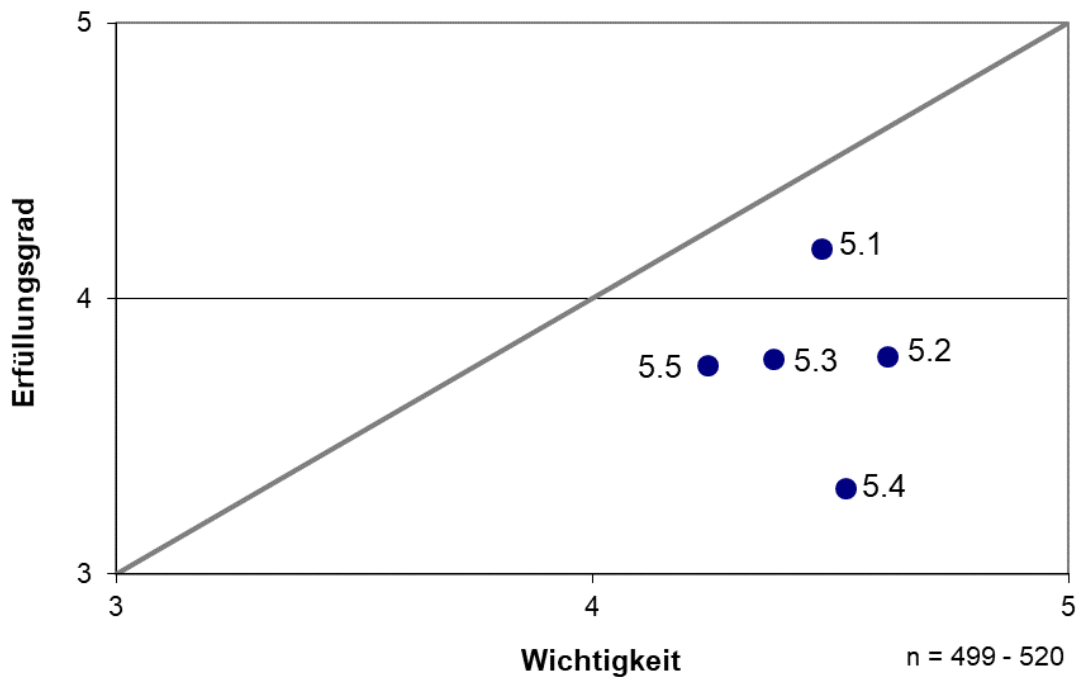


FHO Fachhochschule Ostschweiz

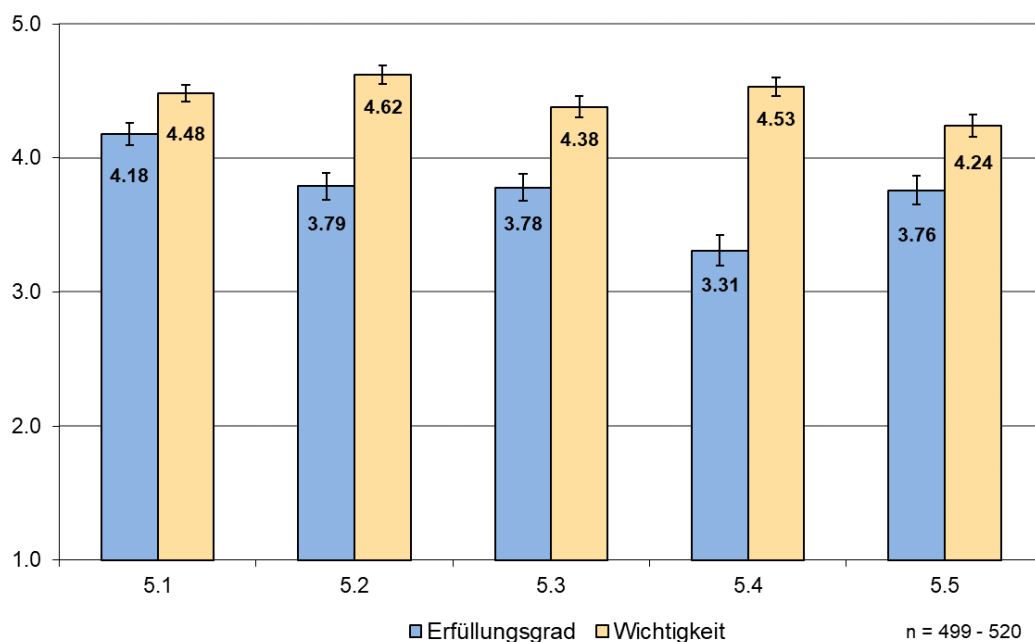
Verkehrswesen

2.6 Verkehrswesen

- 5.1 Die Strassen, Wege und Plätze sind gut ausgebaut.
- 5.2 Die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr (Radfahrer/innen und Fussgänger/innen) ist gewährleistet.
- 5.3 Die Massnahmen zur Verkehrsberuhigung sind angemessen.
- 5.4 Die Geschwindigkeitslimiten werden eingehalten.
- 5.5 Das Angebot an öffentlichen Parkplätzen ist ausreichend.

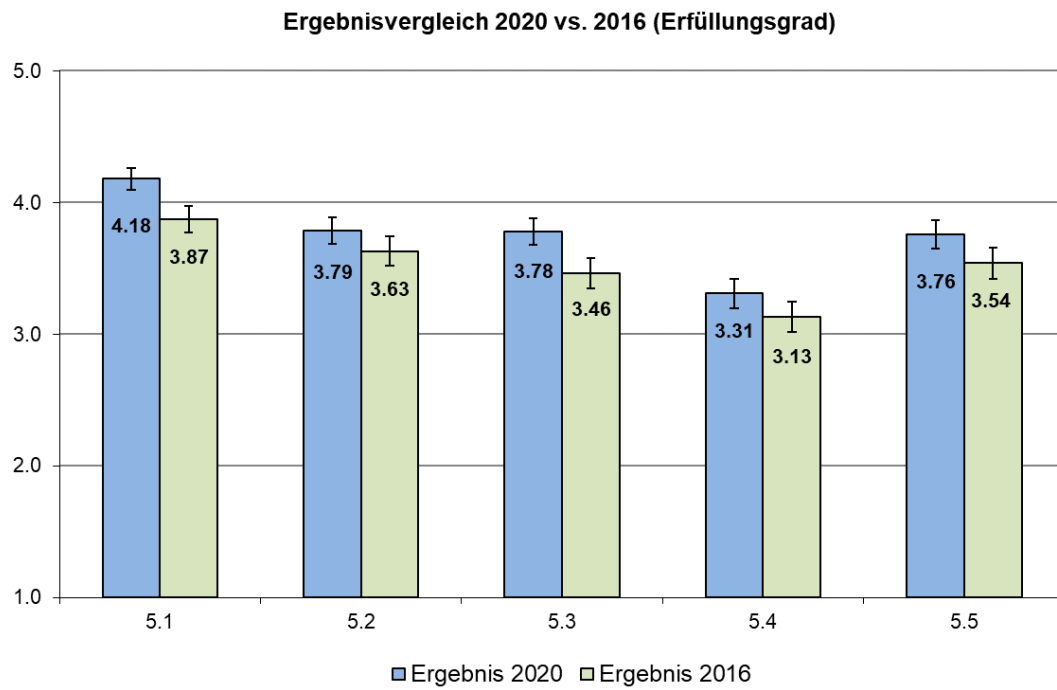


Darstellung 18: Verkehrswesen, Teil 1 (Diagonalgrafik)



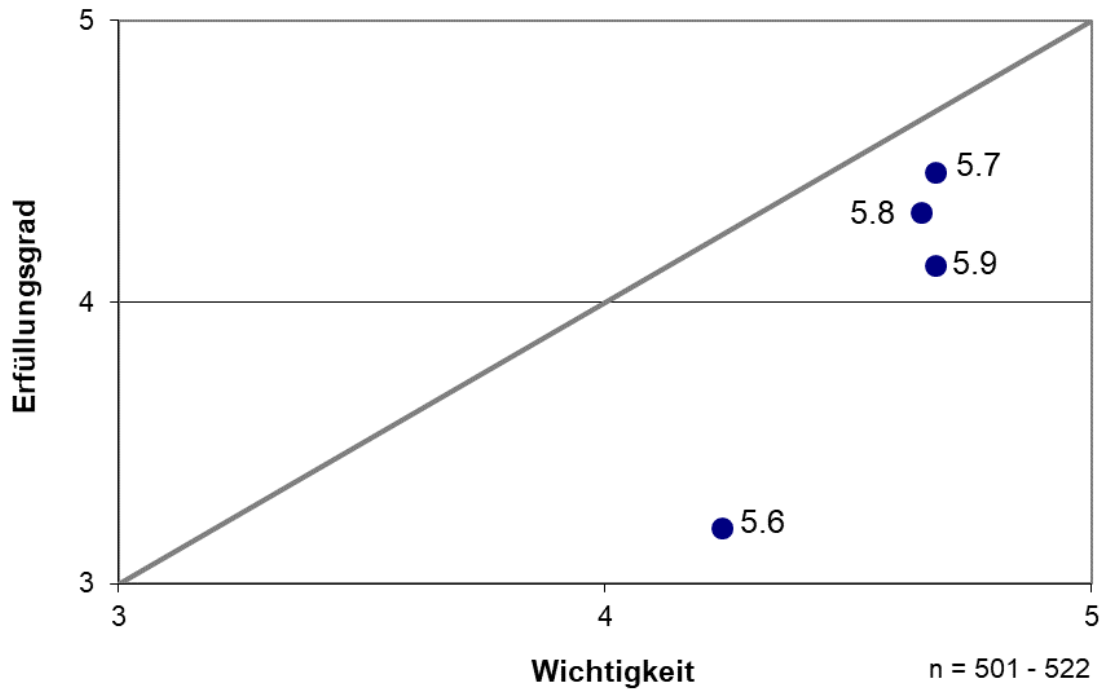
Darstellung 19: Verkehrswesen, Teil 1 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016

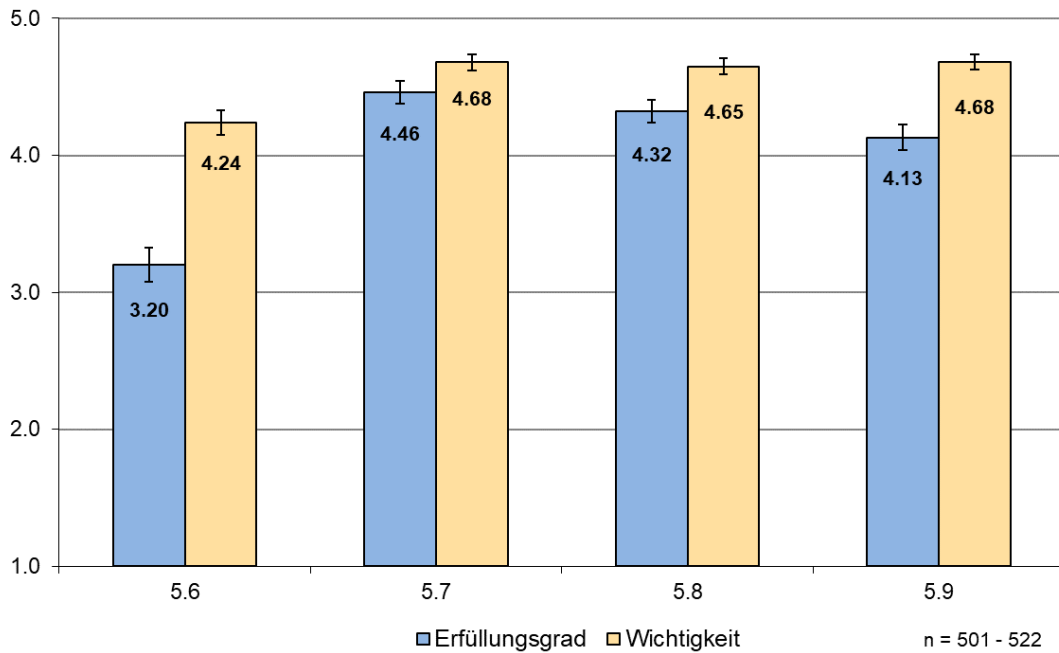


Darstellung 20: Verkehrswesen, Teil 1 (Resultatvergleich)

- 5.6 Das Angebot an öffentlichen Parkplätzen mit Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel ist ausreichend.
- 5.7 Das ÖV-Angebot (Bus und Bahn) ist angemessen.
- 5.8 Der Winterdienst auf den Strassen und Plätzen erfolgt rechtzeitig.
- 5.9 Der Winterdienst auf den Trottoirs und Wegen erfolgt rechtzeitig.

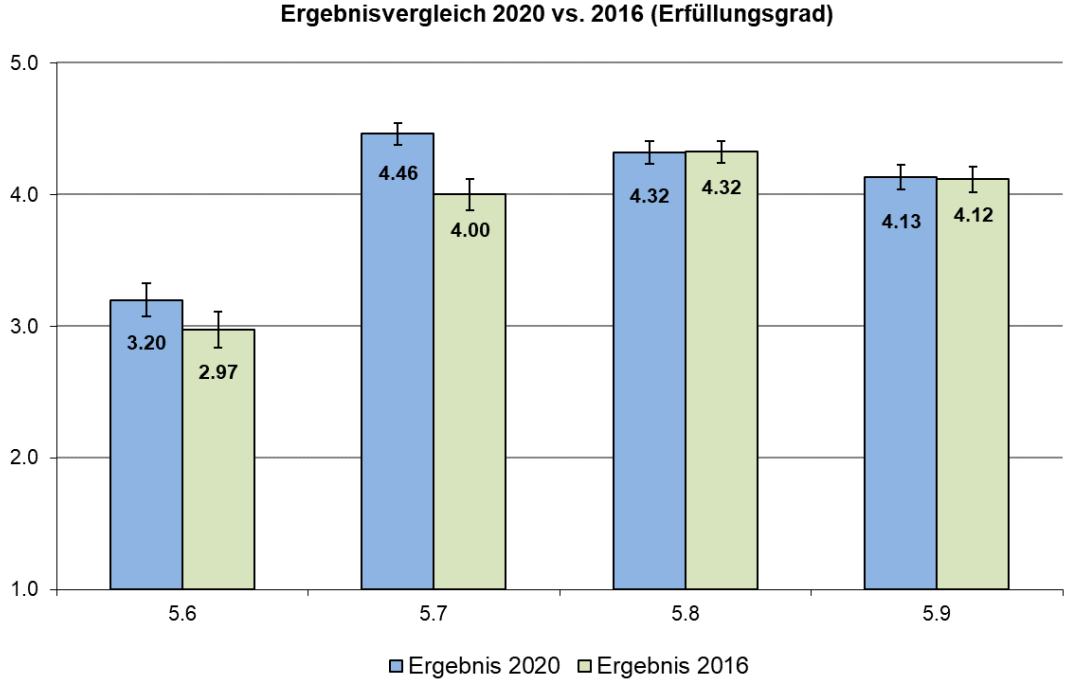


Darstellung 21: Verkehrswesen, Teil 2 (Diagonalgrafik)



Darstellung 22: Verkehrswesen, Teil 2 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 23: Verkehrswesen, Teil 2 (Resultatvergleich)

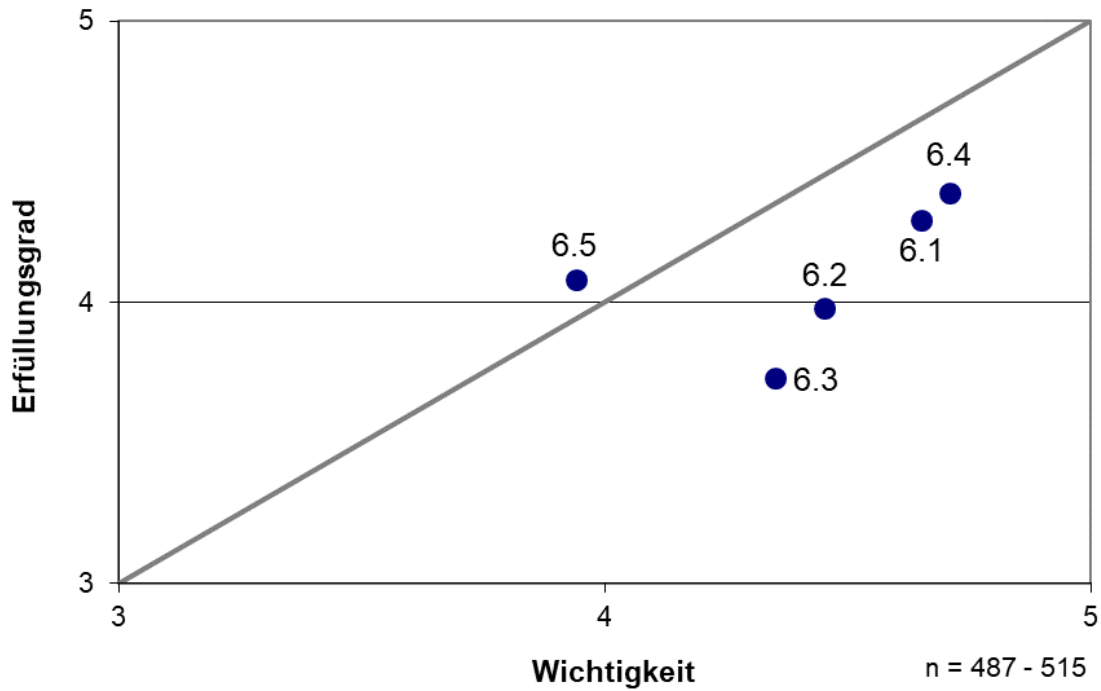


FHO Fachhochschule Ostschweiz

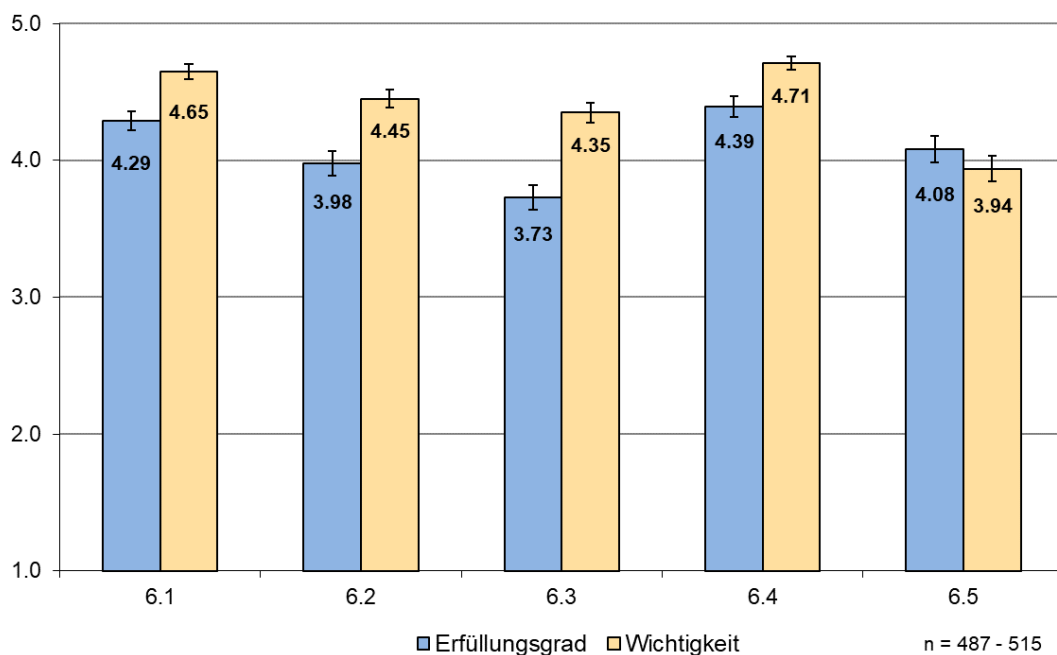
Leben in der Gemeinde

2.7 Leben in der Gemeinde

- 6.1 Die Lebensqualität in der Gemeinde ist insgesamt hoch.
 6.2 Das Angebot an öffentlichen Plätzen und Grünflächen in der Gemeinde ist ausreichend.
 6.3 Die bestehenden öffentlichen Plätze und Grünflächen in der Gemeinde sind attraktiv.
 6.4 Die Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde sind ausreichend.
 6.5 Das Angebot an Gastgewerbebetrieben in der Gemeinde ist ausreichend.

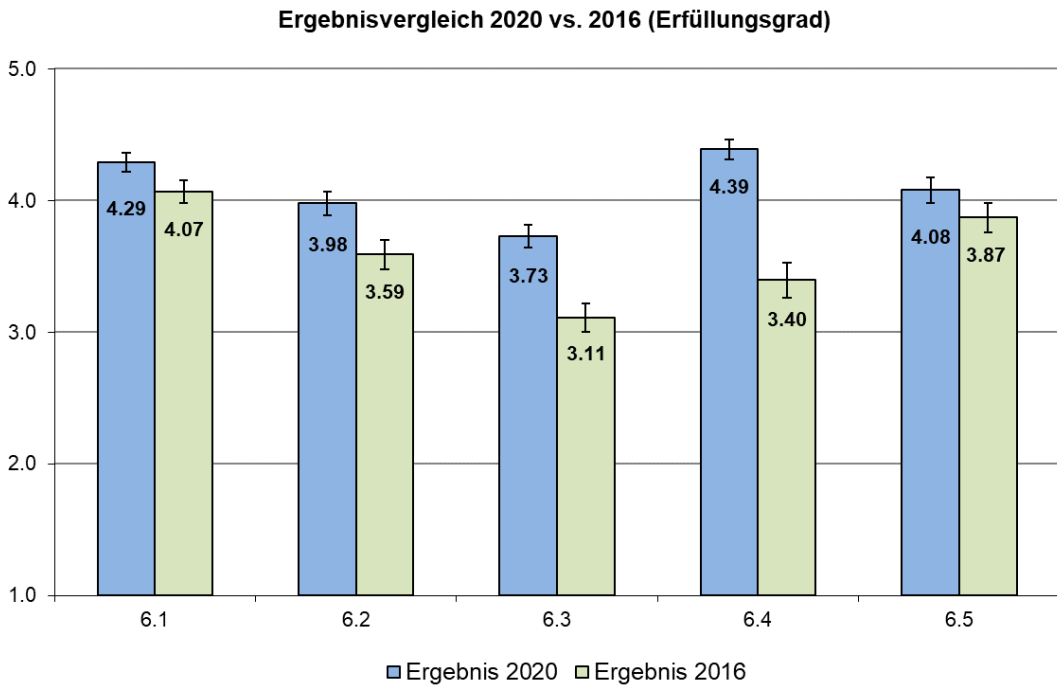


Darstellung 24: Leben in der Gemeinde, Teil 1 (Diagonalgrafik)



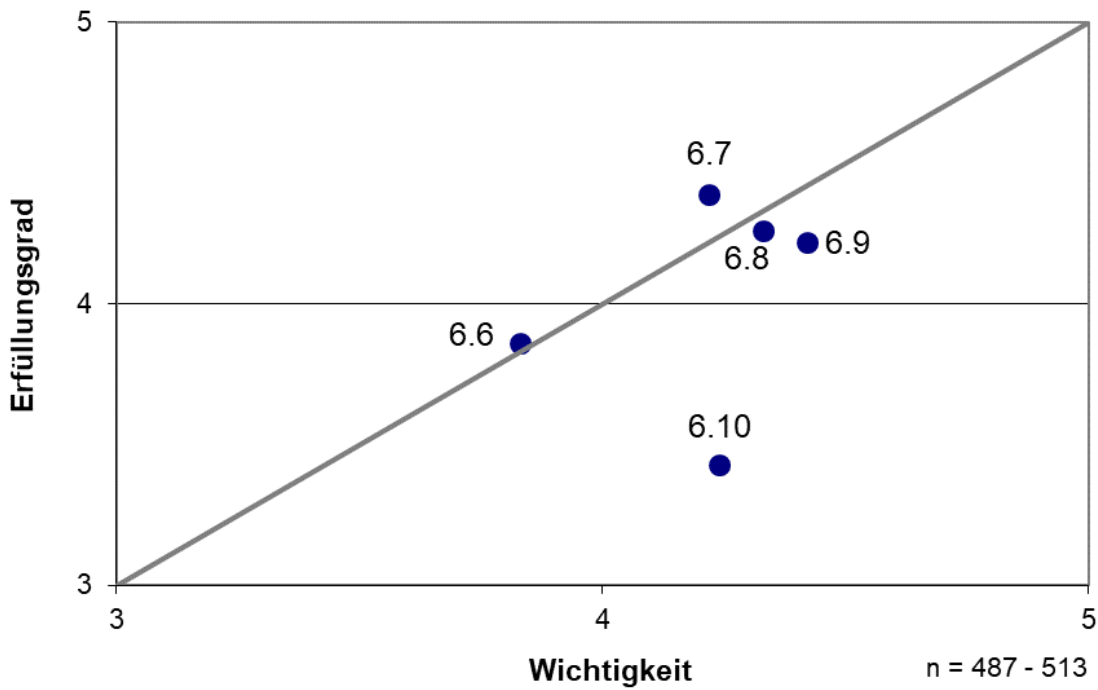
Darstellung 25: Leben in der Gemeinde, Teil 1 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016

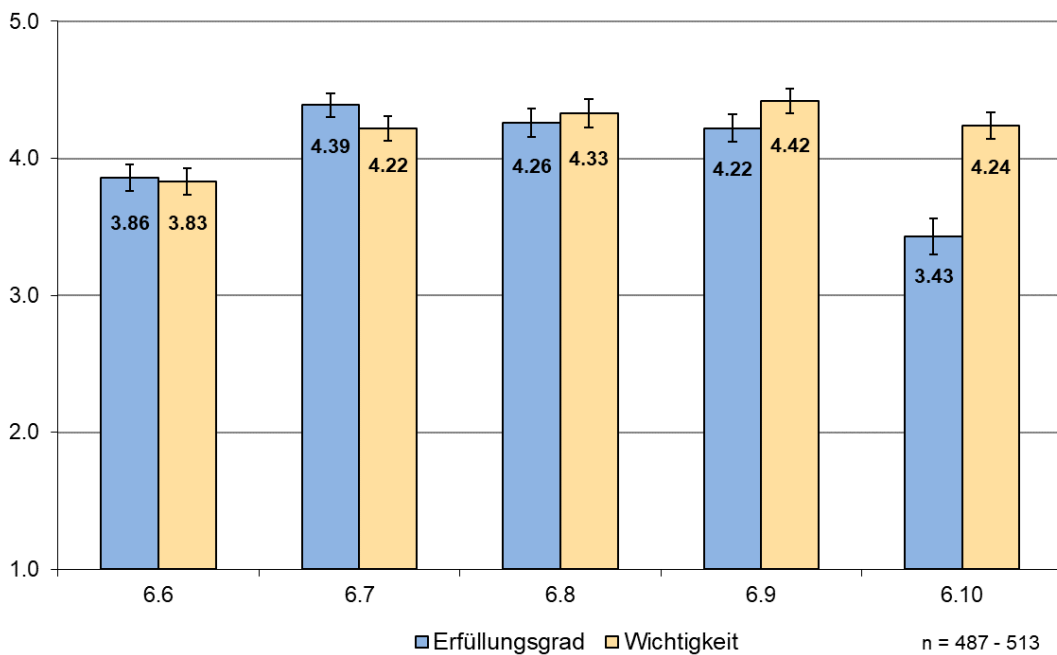


Darstellung 26: Leben in der Gemeinde, Teil 1 (Resultatvergleich)

- 6.6 Das Angebot an kulturellen Anlässen ist angemessen.
- 6.7 Die Gemeinde unterstützt ein aktives Vereinsleben.
- 6.8 Die familienergänzenden Angebote der Gemeinde (z.B. Spielgruppen, Kindertagesstätten, etc.) sind ausreichend.
- 6.9 Es stehen genügend Kinderspielplätze zur Verfügung.
- 6.10 Das Freizeitangebot für Jugendliche und junge Erwachsene ist angemessen.

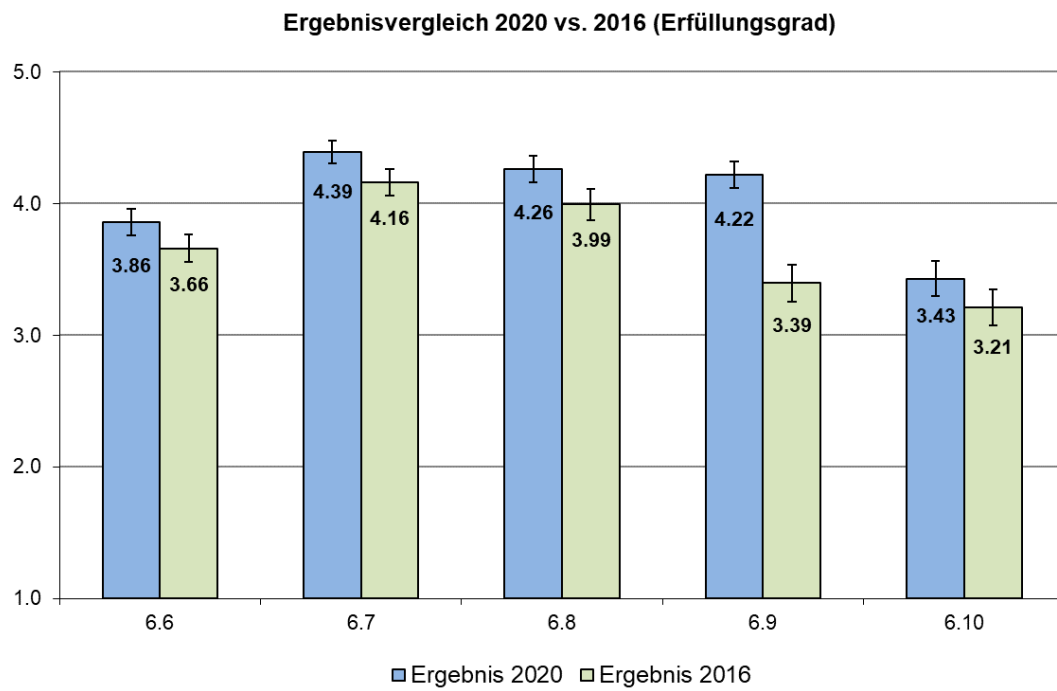


Darstellung 27: Leben in der Gemeinde, Teil 2 (Diagonalgrafik)



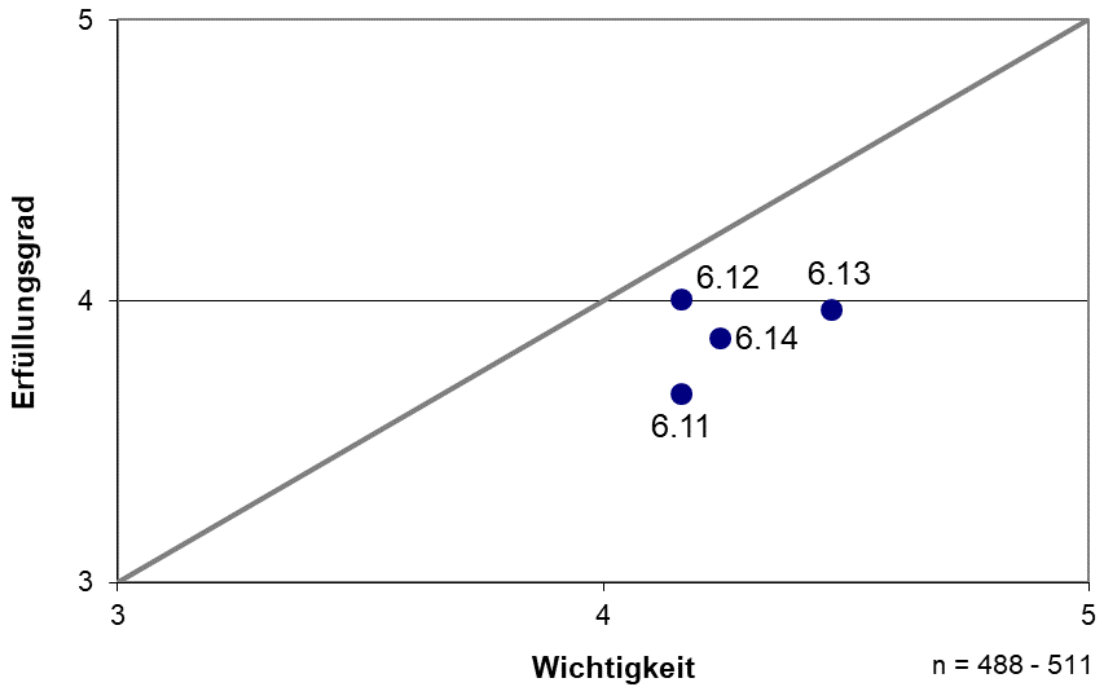
Darstellung 28: Leben in der Gemeinde, Teil 2 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016

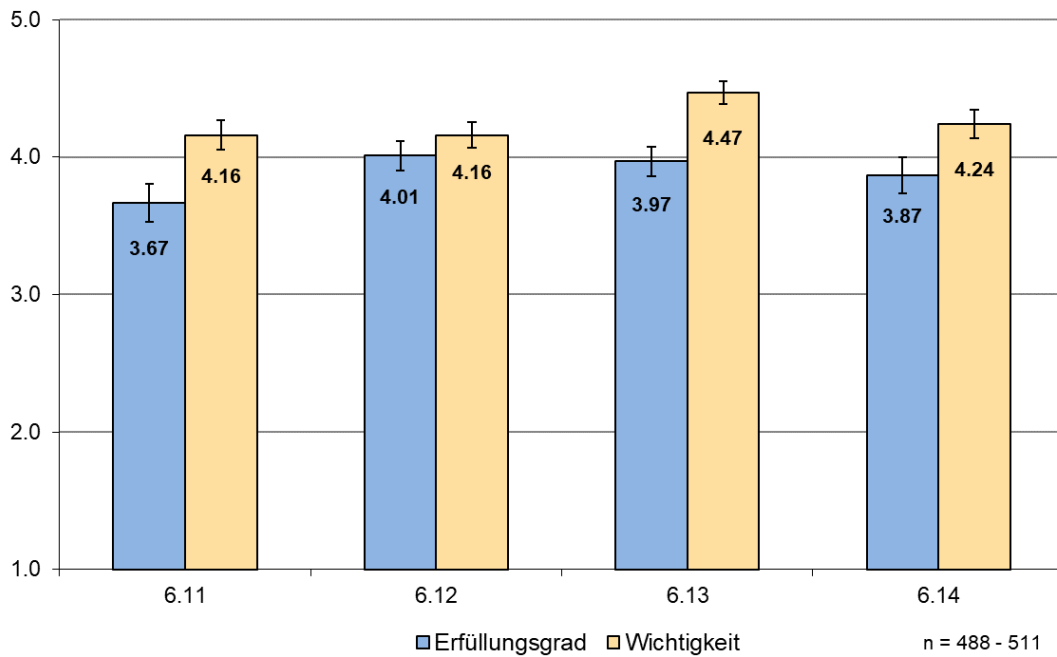


Darstellung 29: Leben in der Gemeinde, Teil 2 (Resultatvergleich)

- 6.11 Das Freizeitangebot für die ältere Bevölkerung (60+) ist angemessen.
- 6.12 Die Öffnungszeiten des Schwimmbads sind angemessen.
- 6.13 Das Zusammenleben zwischen den unterschiedlichen Kulturen und Nationalitäten in der Gemeinde funktioniert gut.
- 6.14 Die Gemeinde fördert die Integration von Neuzuzüglern.

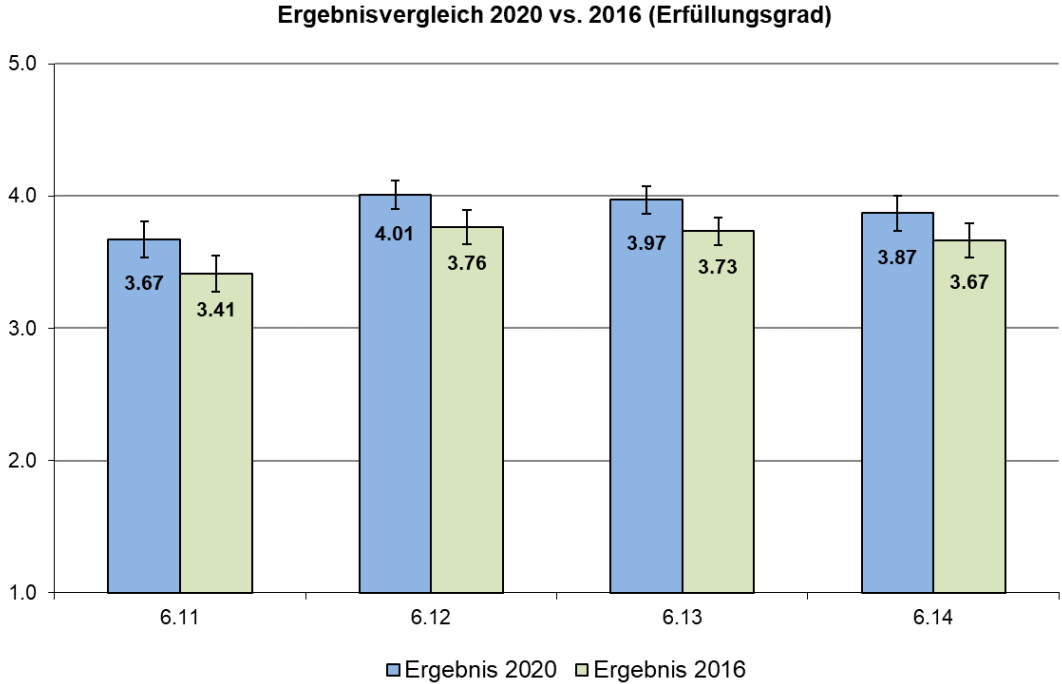


Darstellung 30: Leben in der Gemeinde, Teil 3 (Diagonalgrafik)



Darstellung 31: Leben in der Gemeinde, Teil 3 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 32: Leben in der Gemeinde, Teil 3 (Resultatvergleich)

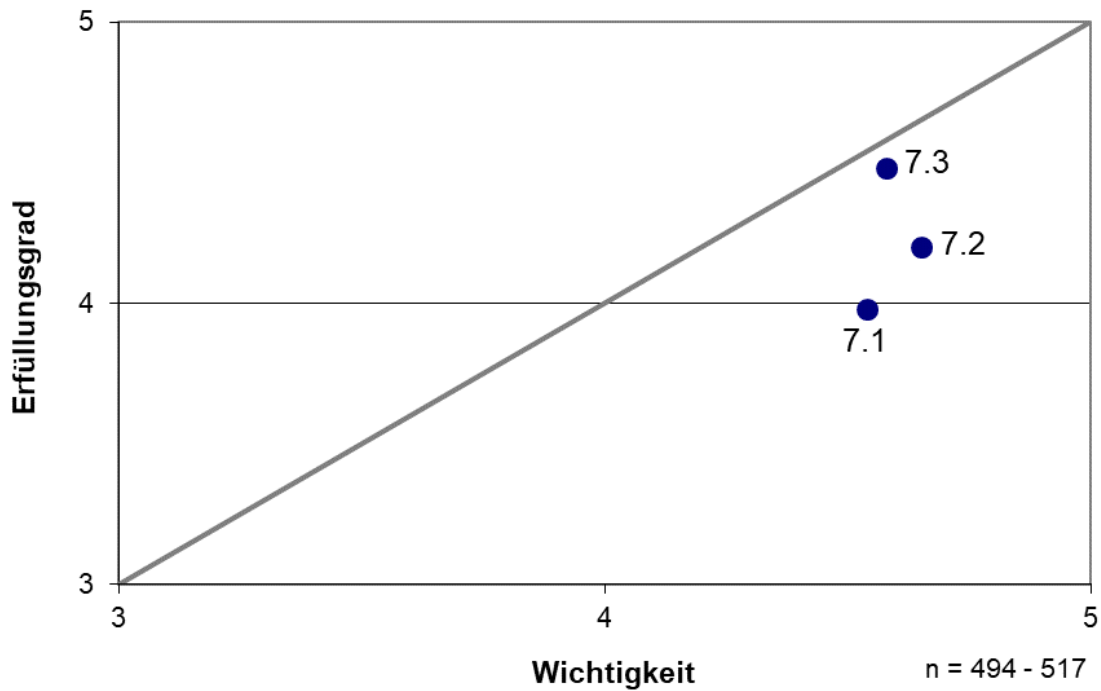


FHO Fachhochschule Ostschweiz

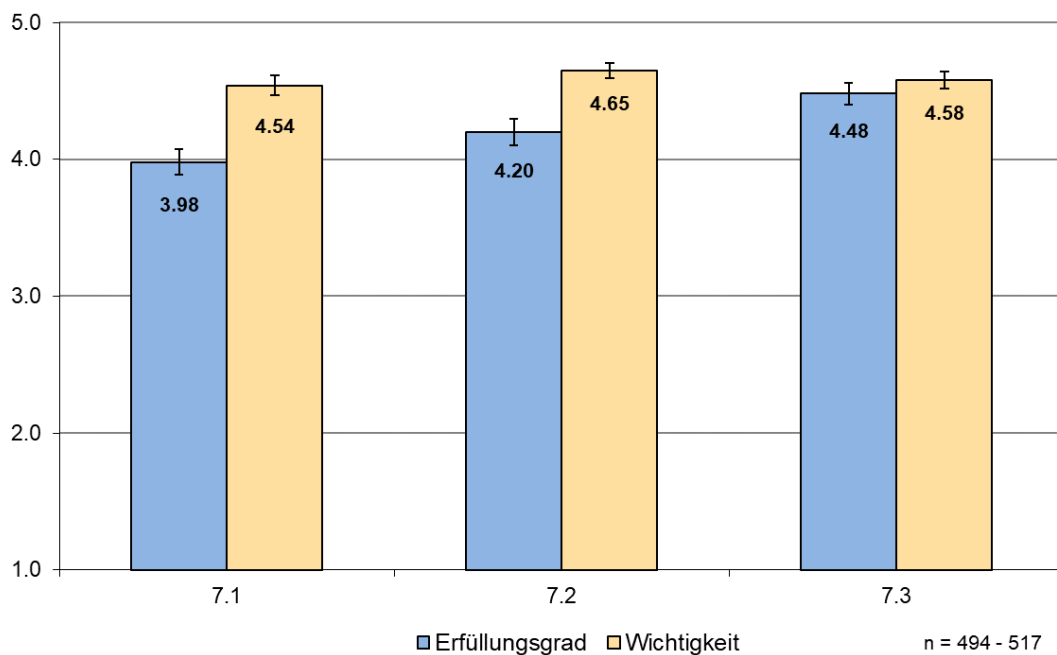
Ver- und Entsorgung

2.8 Ver- und Entsorgung

- | | |
|-----|---|
| 7.1 | In Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz geht die Gemeinde mit gutem Beispiel voran. |
| 7.2 | Ich bin mit den Kapazitäten der Internet-, Kabelfernsehen- und Telefonieversorgung zufrieden. |
| 7.3 | Es sind genügend Sammelstellen vorhanden. |

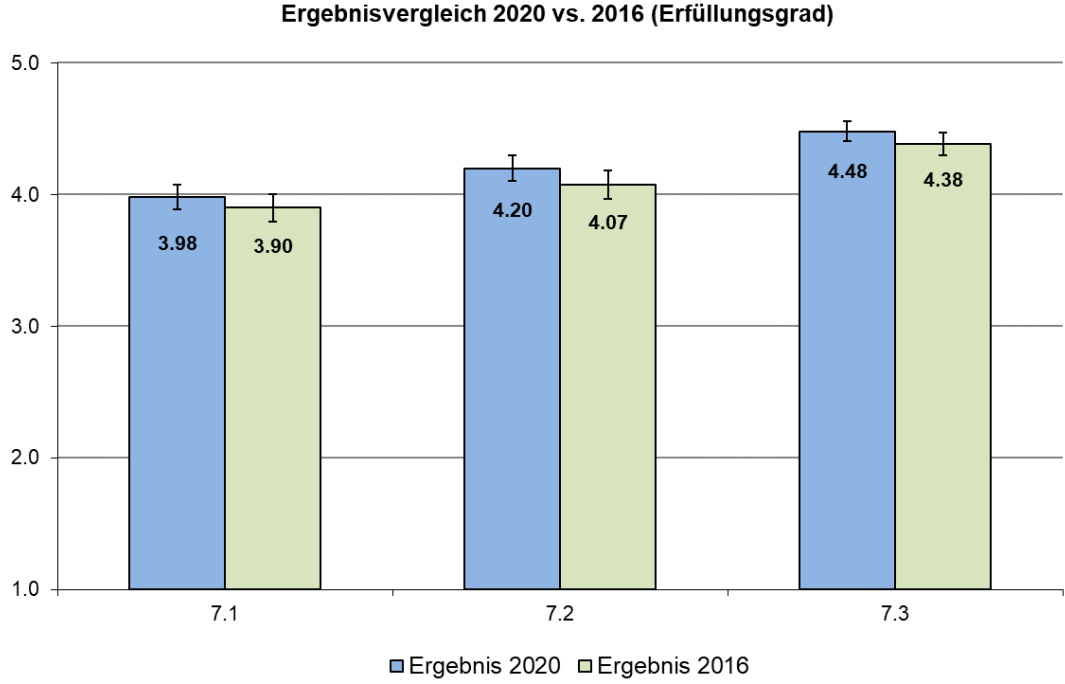


Darstellung 33: Ver- und Entsorgung, Teil 1 (Diagonalgrafik)



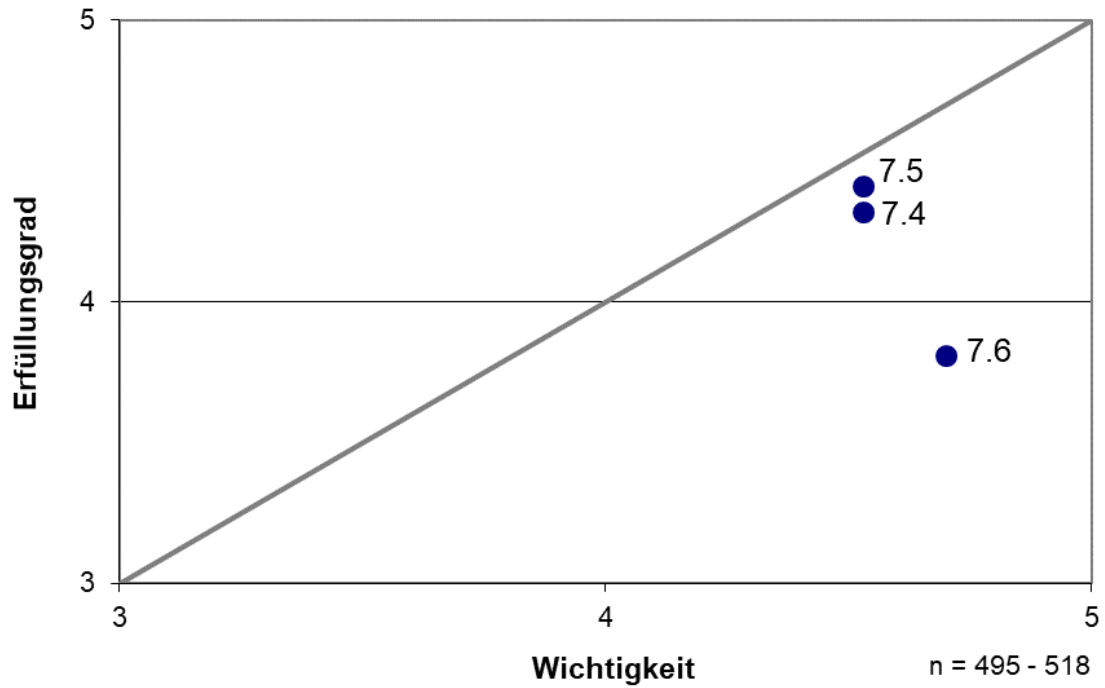
Darstellung 34: Ver- und Entsorgung, Teil 1 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016

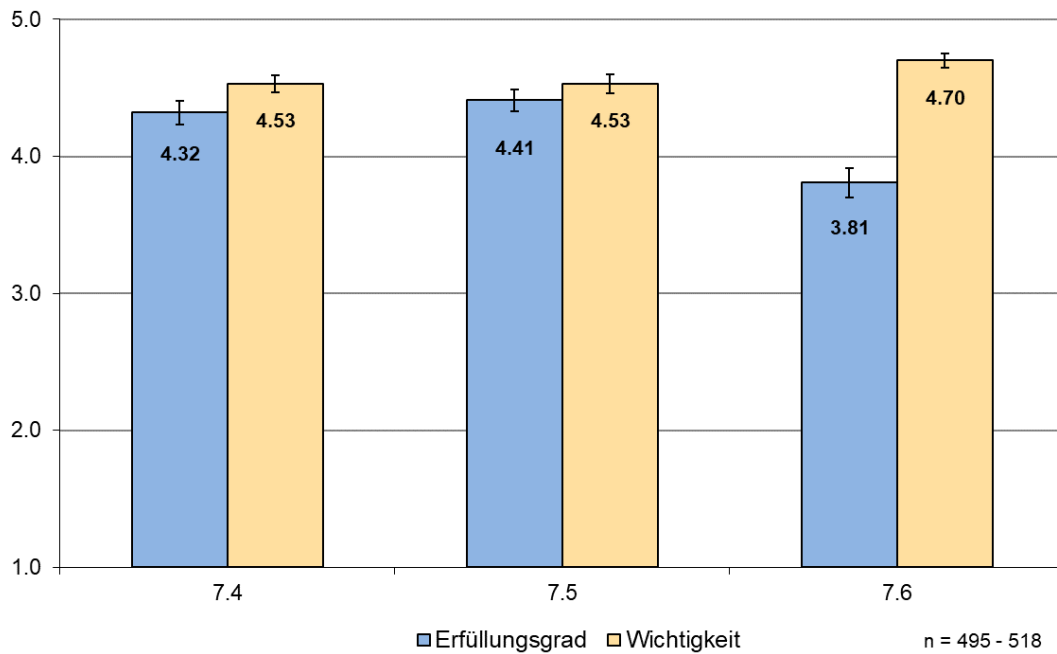


Darstellung 35: Ver- und Entsorgung, Teil 1 (Resultatvergleich)

- 7.4 Das Angebot der Kehrrichtabfuhr (Anzahl und Gebühren) entspricht meinen Bedürfnissen.
 7.5 Das Angebot der Grünabfuhr (Anzahl und Gebühren) entspricht meinen Bedürfnissen.
 7.6 Die Gemeinde ergreift genügend Massnahmen gegen Littering (Abfälle im öffentlichen Raum).

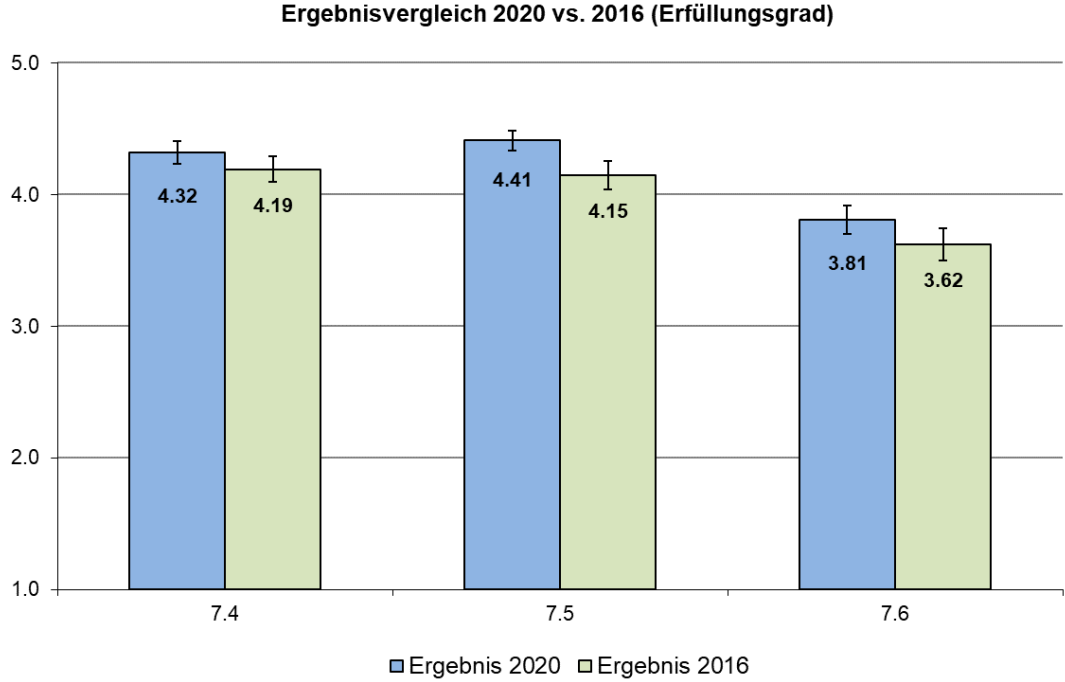


Darstellung 36: Ver- und Entsorgung, Teil 2 (Diagonalgrafik)



Darstellung 37: Ver- und Entsorgung, Teil 2 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 38: Ver- und Entsorgung, Teil 2 (Resultatvergleich)

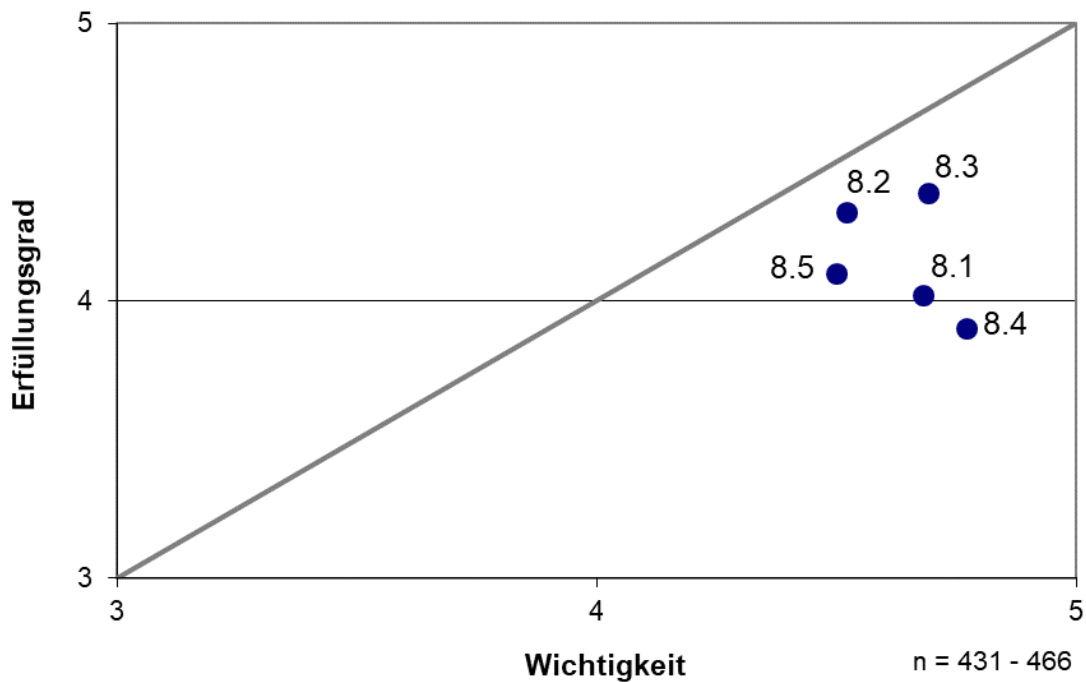


FHO Fachhochschule Ostschweiz

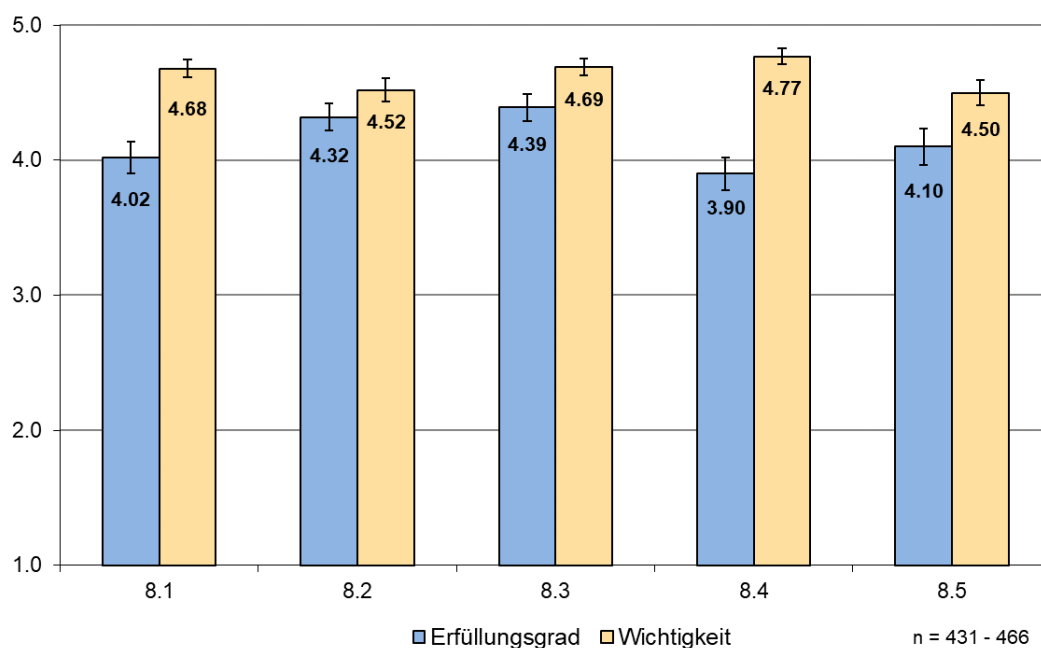
Schulen

2.9 Schulen

- 8.1 Die Schule verfügt über ein gutes Image.
- 8.2 Die Internetseite der Schule enthält alle wesentlichen Informationen.
- 8.3 Die Infrastruktur (Schulweg, Pausenplätze, Schulräume, etc.) der Schule ist gut ausgebaut.
- 8.4 Die Schulwegsicherheit ist gewährleistet.
- 8.5 Das Tagesstrukturangebot der Schulen (Mittagstisch, Blockzeiten, Aufgabenhilfe) ist genügend.

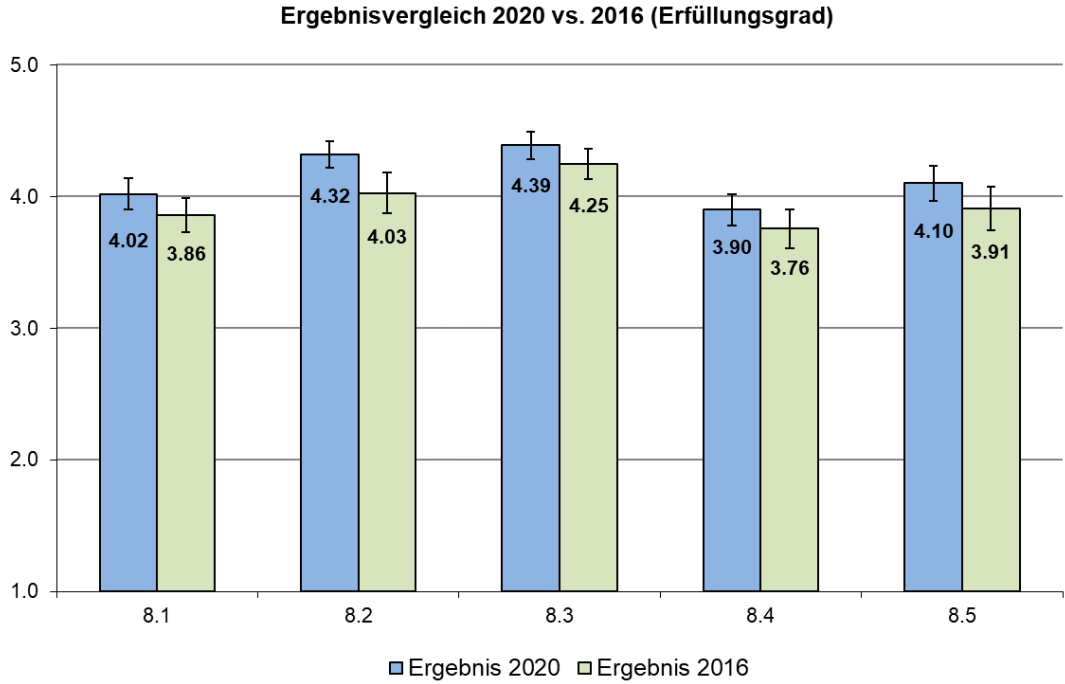


Darstellung 39: Schulen, Teil 1 (Diagonalgrafik)



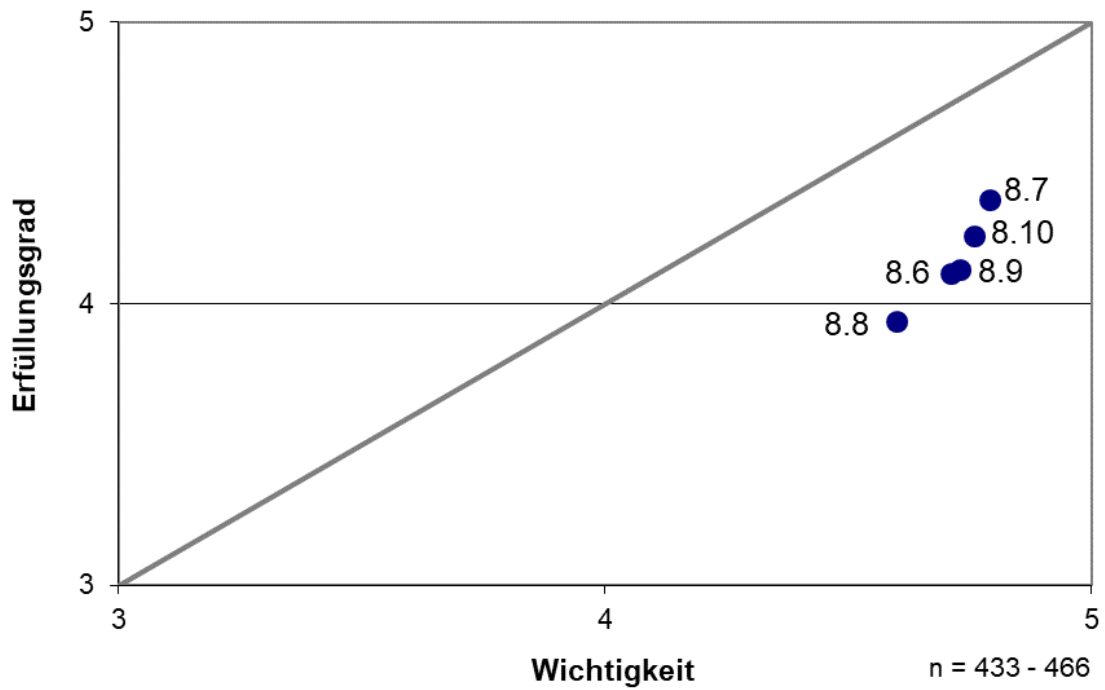
Darstellung 40: Schulen, Teil 1 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016

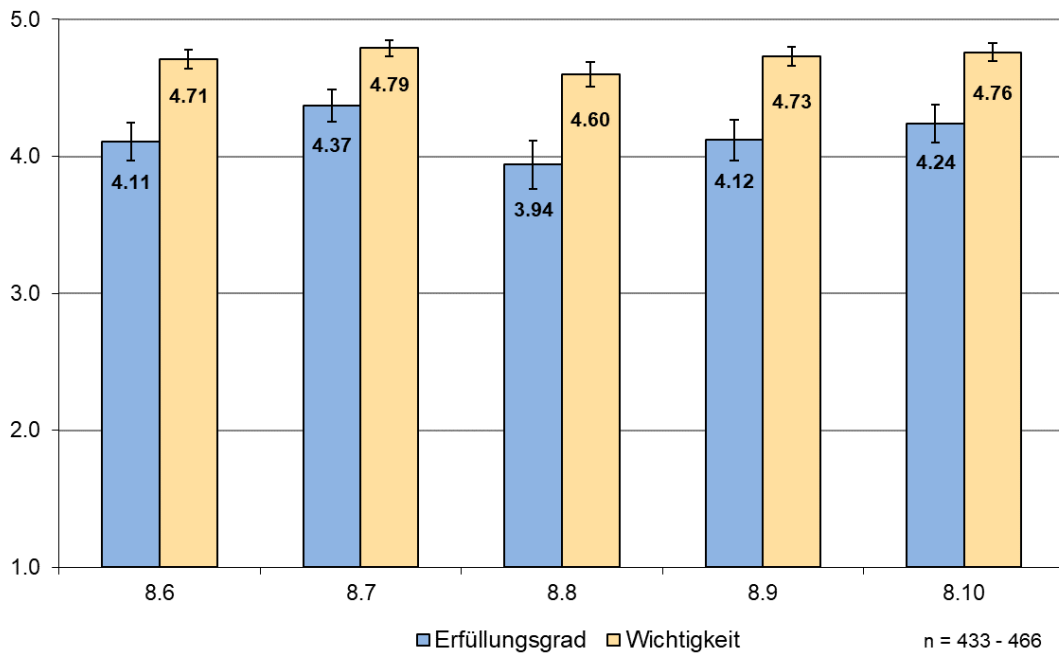


Darstellung 41: Schulen, Teil 1 (Resultatvergleich)

- 8.6 Der Informationsaustausch zwischen der Schulleitung und den Eltern funktioniert gut.
- 8.7 Der Informationsaustausch zwischen Lehrpersonen und Eltern funktioniert gut.
- 8.8 Hochbegabte Kinder werden angemessen gefördert.
- 8.9 Kinder mit Teilschwächen werden angemessen gefördert.
- 8.10 Der Übertritt in andere höhere Schulen (Kantonsschule, Berufsmaturitätsschule, etc.) wird gut vorbereitet

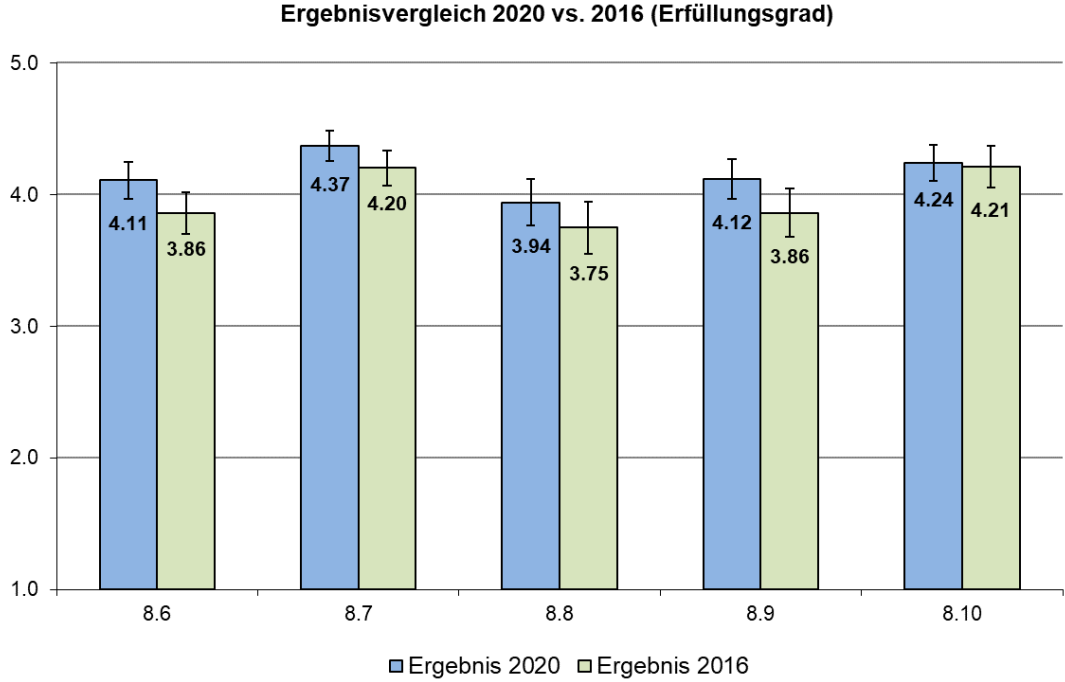


Darstellung 42: Schulen, Teil 2 (Diagonalgrafik)



Darstellung 43: Schulen, Teil 2 (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 44: Schulen, Teil 2 (Resultatvergleich)

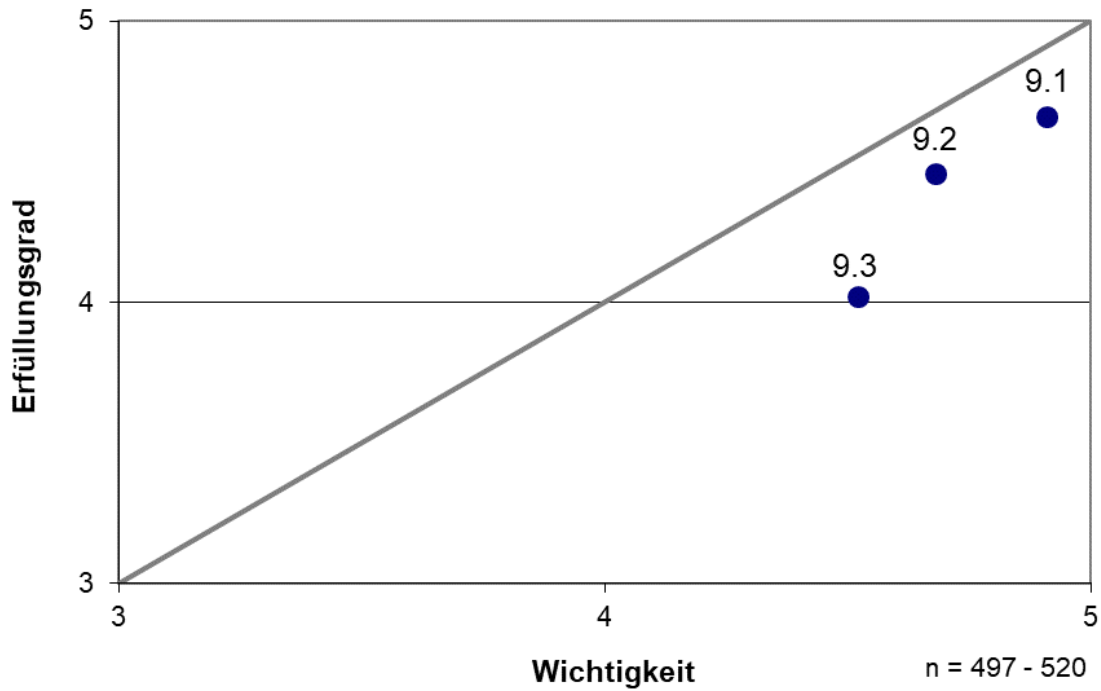


FHO Fachhochschule Ostschweiz

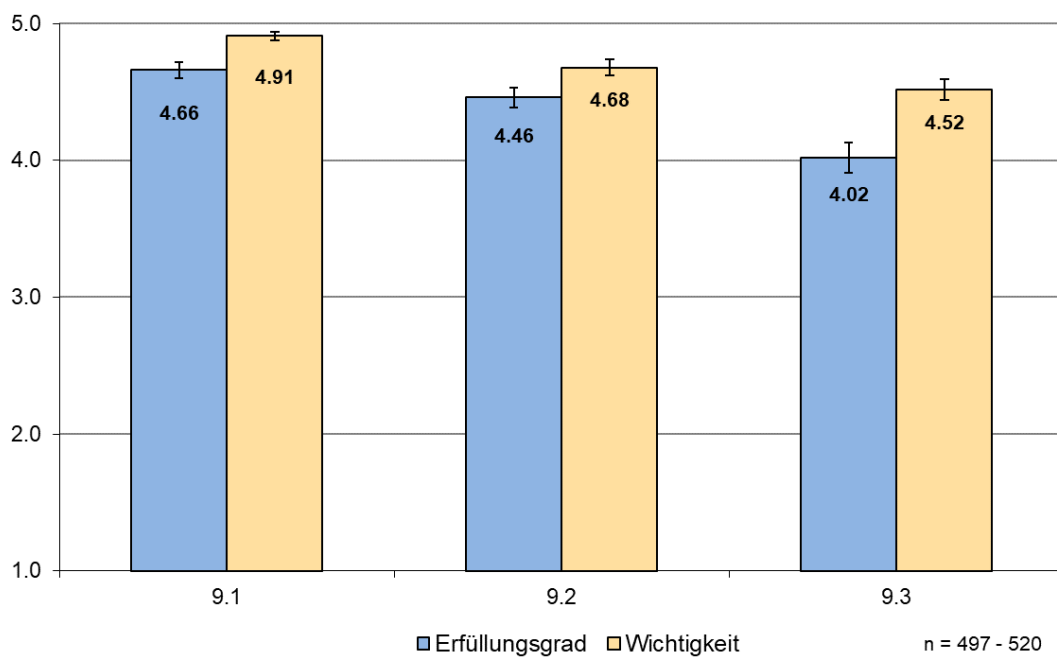
Sicherheit

2.10 Sicherheit

- | | |
|-----|---|
| 9.1 | Ich fühle mich sicher in der Gemeinde. |
| 9.2 | Die Beleuchtung der Strassen ist ausreichend. |
| 9.3 | Die Polizeipräsenz in unserer Gemeinde ist ausreichend. |

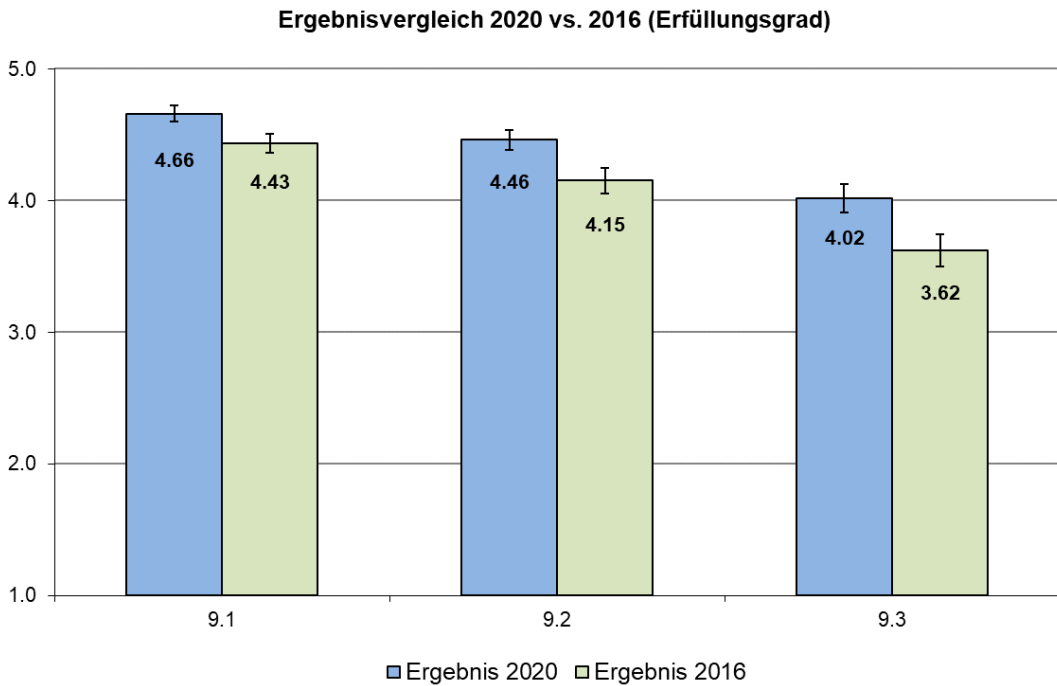


Darstellung 45: Sicherheit (Diagonalgrafik)



Darstellung 46: Sicherheit (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 47: Sicherheit (Resultatvergleich)

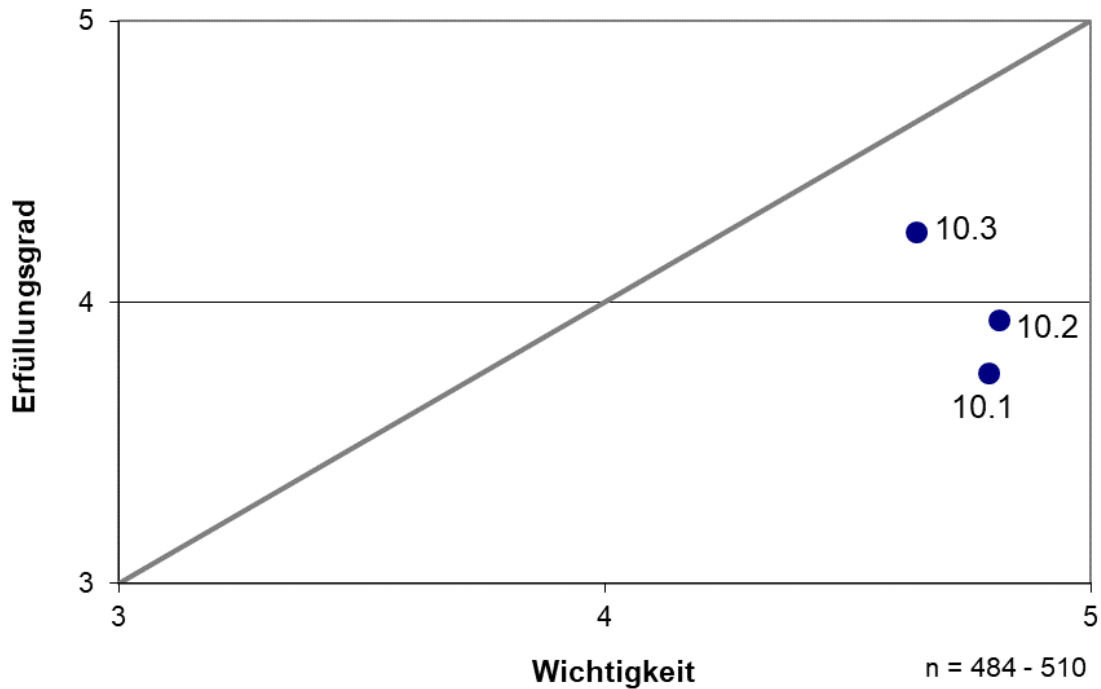


FHO Fachhochschule Ostschweiz

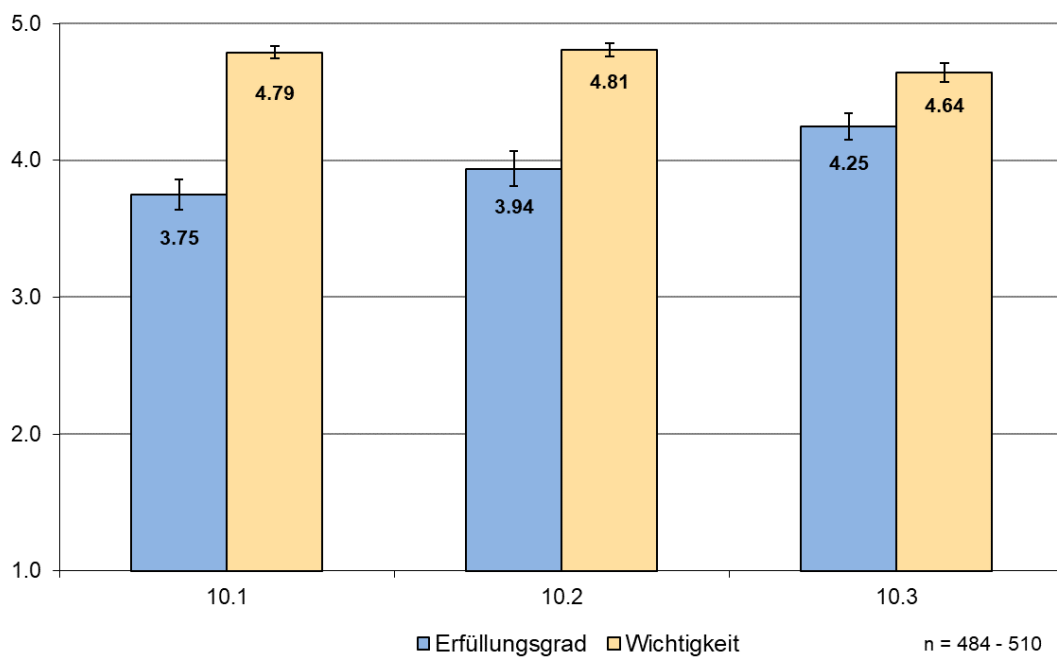
Gesundheit

2.11 Gesundheit

- | | |
|------|---|
| 10.1 | Die gesundheitliche Versorgung in der Gemeinde ist gut (Ärzte, Spitex-Dienste, etc.). |
| 10.2 | Die Notfalldienste in unserer Gemeinde sind gut. |
| 10.3 | Das Angebot an Altersheimen / Alterssiedlungen in der Gemeinde ist angemessen. |

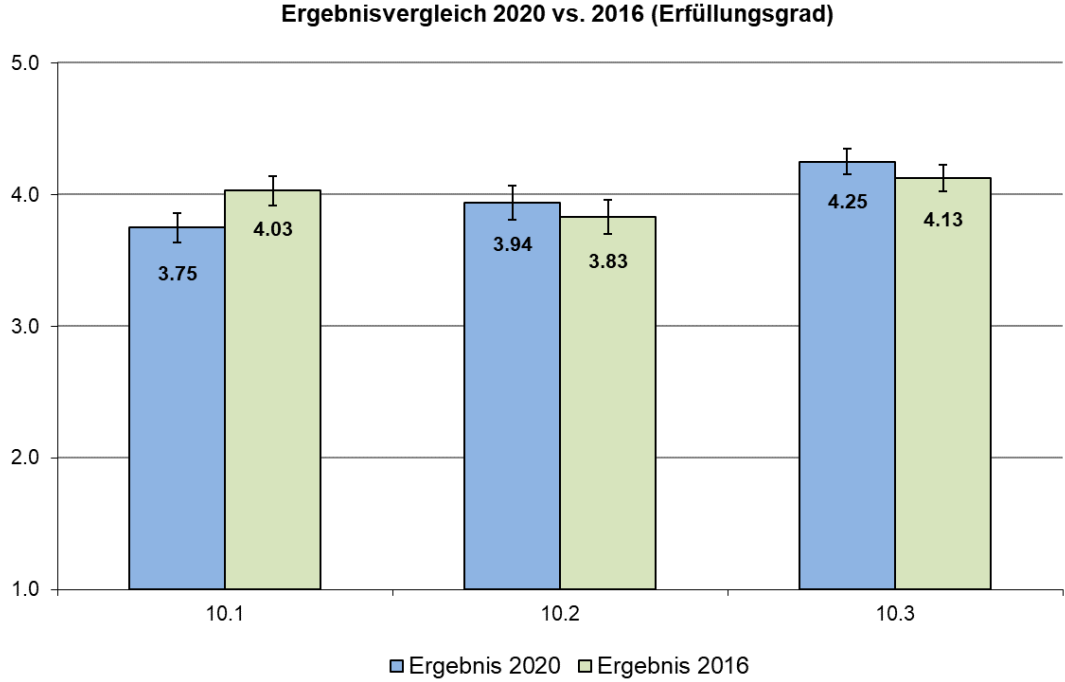


Darstellung 48: Gesundheit (Diagonalgrafik)



Darstellung 49: Gesundheit (Säulendiagramm)

Ergebnisvergleich mit 2016



Darstellung 50: Gesundheit (Resultatvergleich)

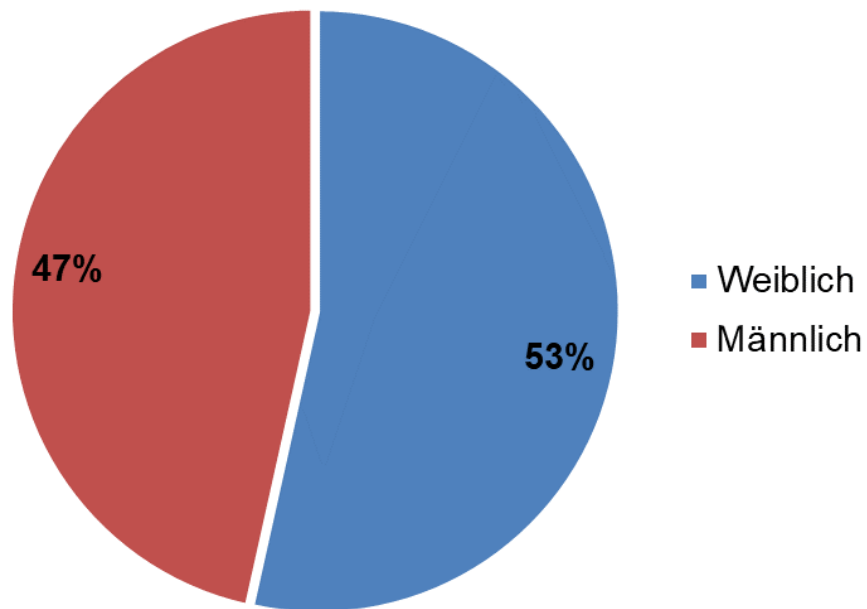


FHO Fachhochschule Ostschweiz

Soziodemografische Merkmale & Persönliche Bemerkungen

2.12 Soziodemografische Merkmale & Persönliche Bemerkungen

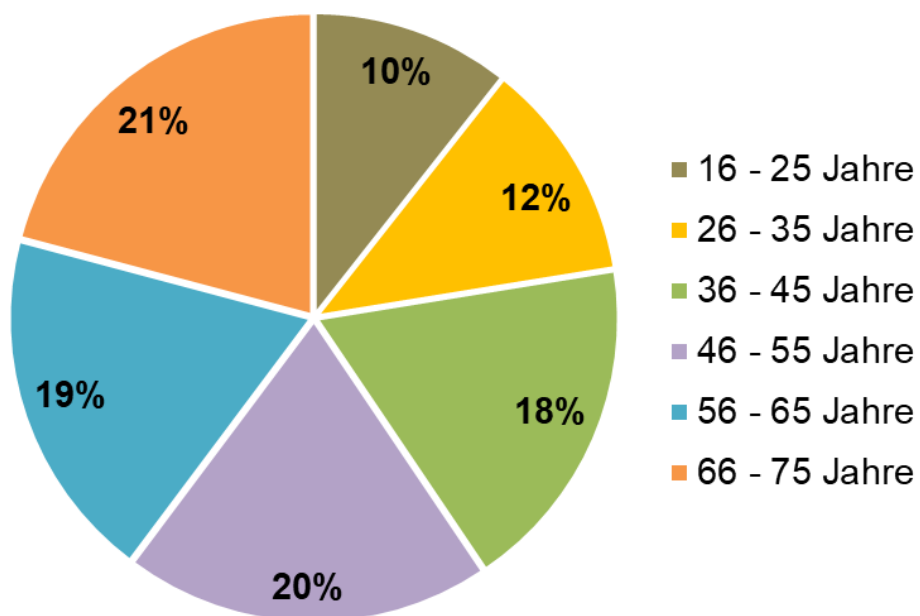
Geschlecht



n = 501

Darstellung 51: Geschlecht (Kreisdiagramm)

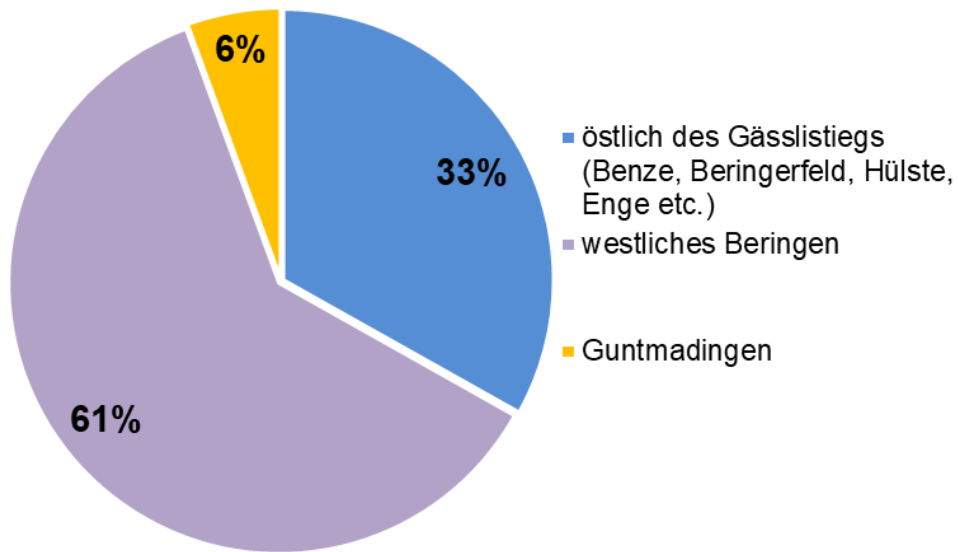
Altersgruppe



n = 508

Darstellung 52: Altersgruppe (Kreisdiagramm)

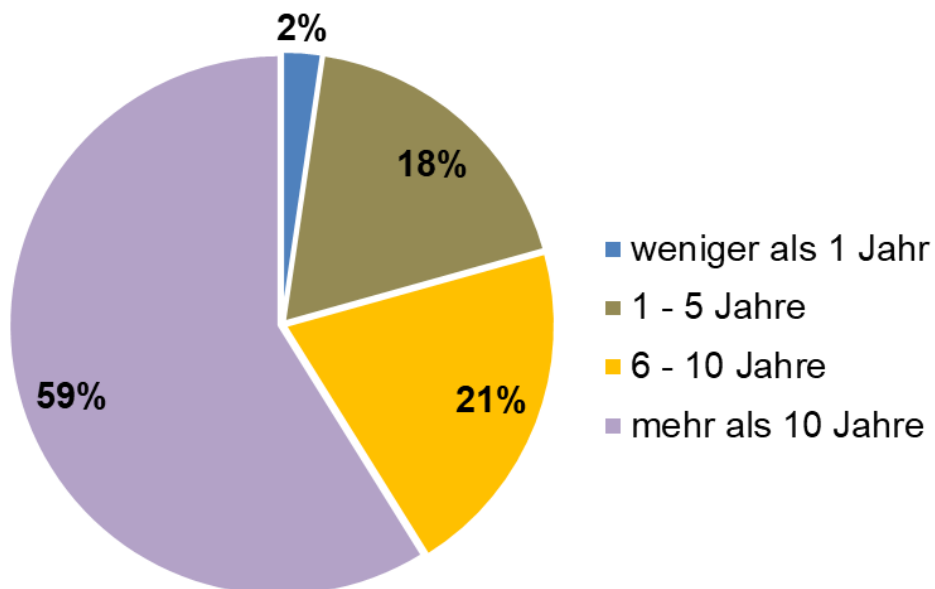
Ortsteil



n = 501

Darstellung 53: Ortsteil (Kreisdiagramm)

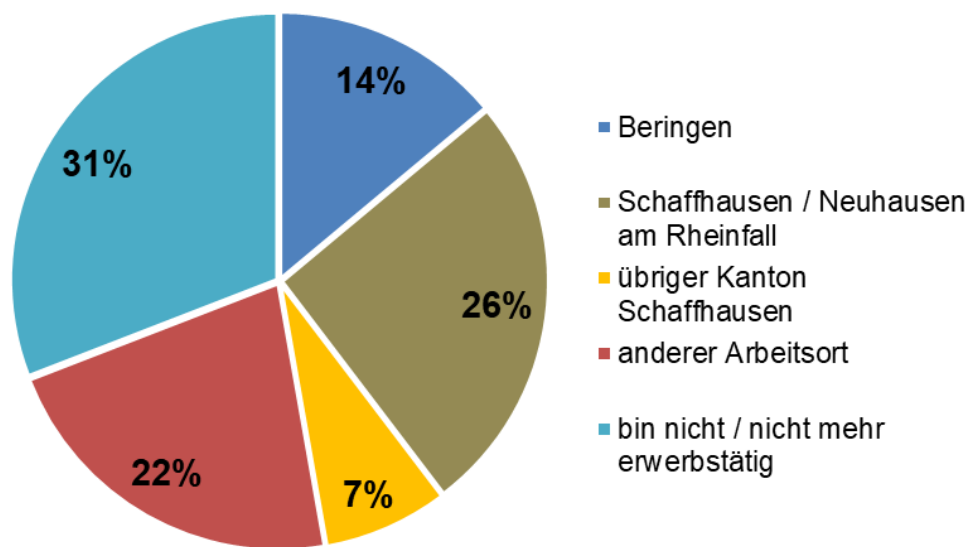
Wohndauer



n = 513

Darstellung 54: Wohndauer (Kreisdiagramm)

Arbeitsort



n = 502

Darstellung 55: Arbeitsort (Kreisdiagramm)

3 Übersicht der Ergebnisse

Durchschnittswerte der einzelnen Themenbereiche (hinsichtlich Erfüllungsgrad):

Rang	Erfüllungsgrad	Themenbereich
1	4.41	Gemeindeverwaltung
2	4.38	Sicherheit
3	4.21	Information/Kommunikation
4	4.20	Ver- und Entsorgung
5	4.15	Schulen
6	4.01	Leben in der Gemeinde
7	3.98	Gesundheit
8	3.88	Verkehrswesen
9	3.78	Gemeinderat
10	3.56	Steuern

Folgende Fragen wurden hinsichtlich des Erfüllungsgrades am besten beurteilt (Top5):

Rang	Erfüllungsgrad	Kriterium
1	4.66	Ich fühle mich sicher in der Gemeinde. (Frage 9.1)
2	4.63	Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sind freundlich. (Frage 1.5)
3	4.59	Das Telefon wird innert vernünftiger Zeit abgenommen. (Frage 1.4)
4	4.48	Bei Fragen erhalte ich von der Gemeindeverwaltung Auskunft, die mir weiterhilft. (Frage 1.2)
	4.48	Es sind genügend Sammelstellen vorhanden. (Frage 7.3)

Folgende Fragen wurden hinsichtlich des Erfüllungsgrades am schlechtesten beurteilt (Bottom5):

Rang	Erfüllungsgrad	Kriterium
1	3.20	Der Gemeinderat verfolgt eine vernünftige Raumplanungspolitik. (Frage 2.5)
	3.20	Das Angebot an öffentlichen Parkplätzen mit Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel ist ausreichend. (Frage 5.6)
3	3.31	Die Geschwindigkeitslimiten werden eingehalten. (Frage 5.4)
4	3.43	Das Freizeitangebot für Jugendliche und junge Erwachsene ist angemessen. (Frage 6.10)
5	3.56	Die Steuerbelastung erscheint mir im Verhältnis zum Leistungsangebot angemessen. (Frage 4.1)
	3.56	Die Steuereinnahmen werden von der Gemeinde an den richtigen Stellen eingesetzt. (Frage 4.2)

Erfüllungsgrade mit grösster Differenz zum Benchmark (positive Differenz):

Rang	Differenz	Kriterium
1	0.51	Das ÖV-Angebot (Bus und Bahn) ist angemessen. (Frage 5.7)
2	0.49	Es stehen genügend Kinderspielplätze zur Verfügung. (Frage 6.9)
3	0.47	Die Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde sind ausreichend. (Frage 6.4)
4	0.44	Das Angebot an Gastgewerbebetrieben in der Gemeinde ist ausreichend. (Frage 6.5)
5	0.38	Das Angebot an Altersheimen / Alterssiedlungen in der Gemeinde ist angemessen. (Frage 10.3)

Erfüllungsgrade mit grösster Differenz zum Benchmark (negative Differenz):

Rang	Differenz	Kriterium
1	-0.35	Die gesundheitliche Versorgung in der Gemeinde ist gut (Ärzte, Spitex-Dienste, etc.). (Frage 10.1)
2	-0.31	Die Notfalldienste in unserer Gemeinde sind gut. (Frage 10.2)
3	-0.23	Das Angebot an öffentlichen Parkplätzen mit Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel ist ausreichend. (Frage 5.6)
4	-0.18	Das Freizeitangebot für die ältere Bevölkerung (60+) ist angemessen. (Frage 6.11)
5	-0.15	Das Angebot der Kehrrichtabfuhr (Anzahl und Gebühren) entspricht meinen Bedürfnissen. (Frage 7.4)

Werte mit grösster Differenz von Erfüllungsgrad zu Wichtigkeit (positive Differenz):

Rang	Differenz	Kriterium
1	0.24	Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind angemessen. (Frage 1.1)
2	0.17	Die Gemeinde unterstützt ein aktives Vereinsleben. (Frage 6.7)
3	0.14	Das Angebot an Gastgewerbebetrieben in der Gemeinde ist ausreichend. (Frage 6.5)
4	0.13	Das Telefon wird innert vernünftiger Zeit abgenommen. (Frage 1.4)
5	0.04	Der Klettgauer Bote (speziell der Beringer Spiegel) enthält alle wesentlichen Informationen zu den aktuellen Geschehnissen in der Gemeinde. (Frage 3.2)

Werte mit grösster Differenz von Erfüllungsgrad zu Wichtigkeit (negative Differenz):

Rang	Differenz	Kriterium
1	-1.34	Der Gemeinderat verfolgt eine vernünftige Raumplanungspolitik. (Frage 2.5)
2	-1.22	Die Geschwindigkeitslimiten werden eingehalten. (Frage 5.4)
3	-1.15	Die Steuereinnahmen werden von der Gemeinde an den richtigen Stellen eingesetzt. (Frage 4.2)
4	-1.08	Die Steuerbelastung erscheint mir im Verhältnis zum Leistungsangebot angemessen. (Frage 4.1)
5	-1.04	Das Angebot an öffentlichen Parkplätzen mit Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel ist ausreichend. (Frage 5.6)
	-1.04	Die gesundheitliche Versorgung in der Gemeinde ist gut (Ärzte, Spitex-Dienste, etc.). (Frage 10.1)

Erfüllungsgrade mit grösster Differenz zur letzten Einwohnerbefragung 2016 (positive Differenz):

Rang	Differenz	Kriterium
1	0.99	Die Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde sind ausreichend. (Frage 6.4)
2	0.83	Es stehen genügend Kinderspielplätze zur Verfügung. (Frage 6.9)
3	0.62	Die bestehenden öffentlichen Plätze und Grünflächen in der Gemeinde sind attraktiv. (Frage 6.3)
4	0.51	Der Gemeinderat verfolgt eine vernünftige Raumplanungspolitik. (Frage 2.5)
5	0.46	Das ÖV-Angebot (Bus und Bahn) ist angemessen. (Frage 5.7)

Erfüllungsgrade mit grösster Differenz zur letzten Einwohnerbefragung 2016 (negative Differenz):

Rang	Differenz	Kriterium
1	-0.28	Die gesundheitliche Versorgung in der Gemeinde ist gut (Ärzte, Spitex-Dienste, etc.). (Frage 10.1)
2	-0.01	Die Internetseite der Gemeinde ist benutzerfreundlich. (Frage 3.3)
→ Keine weiteren Fragen, welche schlechter als 2016 ausgefallen sind		

Vergleich mit Vorbefragung 2016

Anzahl Werte mit besserer Bewertung als 2016: 60

Anzahl Werte mit schlechterer Bewertung als 2016: 2

Anzahl Werte mit identischer Bewertung wie 2016: 1

Autoren:

FHS St.Gallen

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft (IQB-FHS)

Rosenbergstrasse 59, Postfach

9001 St.Gallen

Daniel Jordan

+41 71 226 17 63

daniel.jordan@fhsg.ch

Patrick Binder

+41 71 226 14 06

patrick.binder@fhsg.ch